Stadt Greven

Demografiebericht

2026

Impressum

Herausgegeben von:
Stadt Greven
Der Bürgermeister
Fachbereich Stadtentwicklung
Rathausstraße 6
48268 Greven

Ihre Ansprechpersonen:
Saskia Hardtmann-Blumenthaler
Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt
Demografie und Wohnen
Tel.: 02571/920-363
E-Mail: saskia.hardtmann-blumenthaler@stadt-greven.de

Tessa Schupp
Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt
Fachdienstleiterin
Tel.: 02571/920-135
E-Mail: tessa.schupp@stadt-greven.de

Datum: 21.05.2026

Dem Anhang dieses Berichts ist ein Glossar beigefügt. Die dort aufgeführten Begrifflichkeiten sind im Fließtext markiert.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

1 Methodik 2

2 Demografische Daten 4

3 Rückblick der Bevölkerungsentwicklung 7

4 Bevölkerungsprognosen 2025 bis 2040 11

4.1 Erklärung der Veränderung der Methodik 11

4.2 Entwicklung der Einwohnerzahlen 2025 bis 2040 12

4.3 Einberechnung von Bautätigkeiten 13

4.4 Entwicklung der Altersstruktur 16

4.5 Exkurs – Entwicklung der Kinder und Jugendlichen 18

5 Zusammenfassender Ausblick 22

Anhang A - Kernstadt Rechts der Ems 24

Anhang B – Kernstadt Links der Ems 29

Anhang C – Reckenfeld 34

Anhang D – Bauerschaften 39

Anhang E – Gimbte 44

Anhang F – Glossar 49

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stadtteile von Greven nach der Hauptsatzung ____ 2
Abbildung 2: Verteilung der Altersgruppen der Stadt Greven ____ 5
Abbildung 3: Bevölkerungspyramide der Stadt Greven ____ 6
Abbildung 4: Geburten pro Frau im gebärfähigen Alter ____ 7
Abbildung 5: Entwicklung der Außenwanderung der Stadt Greven ____ 7
Abbildung 6: Struktur der Außenwanderung der Stadt Greven (2021-2025) ____ 8
Abbildung 7: Entwicklung der Geburten und Sterbefälle der Stadt Greven ____ 9
Abbildung 8: Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Stadt Greven ____ 10
Abbildung 9: Vergleich der Bevölkerungsprognosen 2017 bis 2025 ____ 11
Abbildung 10: Vergleich der Bevölkerungsprognosen 2020 bis 2025) ____ 12
Abbildung 11: Szenarien des Hildesheimer Bevölkerungsmodells ____ 13
Abbildung 12: Szenarien des Hildesheimer und Grevener Bevölkerungsmodells ____ 15
Abbildung 13: Entwicklung der Bevölkerungspyramide Greven ____ 16
Abbildung 14: Entwicklung der Altersstruktur der Stadt Greven ____ 17
Abbildung 15: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre ____ 17
Abbildung 16: Entwicklung der Kinderzahlen in Greven ____ 19
Abbildung 17: Entwicklung der Kitakinder ____ 20
Abbildung 18: 6-Jährige in Greven (Grundschuleingangsklassen) ____ 21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven ____ 4
Tabelle 2: Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven ____ 10
Tabelle 3: Raumwirksam geplante Wohneinheiten, Stand 02/2026 ____ 14
Tabelle 5: Entwicklung der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur ____ 18

Anhang

Anhang A-I: Kernstadt - Rechts der Ems: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2025) 24
Anhang A- II: Kernstadt - Rechts der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 25
Anhang A-III: Kernstadt - Rechts der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 25
Anhang A-IV: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Altersstruktur 26
Anhang A-V: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Kinderzahlen 26
Anhang A-VI: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 27
Anhang A- VII: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Bevölkerungspyramide... 27
Anhang A-VIII: Kernstadt - Rechts der Ems: Prognosen der Indikatoren 28

Anhang B-I: Kernstadt - Links der Ems: Demografieprofil 29
Anhang B- II: Kernstadt - Links der Ems: Bevölkerungsprognosen 2017 bis 2022 30
Anhang B-III: Kernstadt - Links der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 30
Anhang B-IV: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Altersstruktur 31
Anhang B-V: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Kinderzahlen 31
Anhang B-VI: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre . 32
Anhang B- VII: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Bevölkerungspyramide 32
Anhang B-VIII: Kernstadt - Links der Ems: Prognosen der Indikatoren 33

Anhang C-I: Reckenfeld: Demografieprofil 34
Anhang C- II: Reckenfeld: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022 35
Anhang C-III: Reckenfeld: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 35
Anhang C-IV: Reckenfeld: Entwicklung der Altersstruktur 36
Anhang C-V: Reckenfeld: Entwicklung der Kinderzahlen 36
Anhang C-VI: Reckenfeld: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre 37
Anhang C- VII: Reckenfeld: Entwicklung der Bevölkerungspyramide 37
Anhang C-VIII: Reckenfeld: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur 38

Anhang D-I: Bauerschaften: Demografieprofil 39
Anhang D- II: Bauerschaften: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022 40
Anhang D-III: Bauerschaften: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 40
Anhang D-IV: Bauerschaften: Entwicklung der Altersstruktur 41
Anhang D-V: Bauerschaften: Entwicklung der Kinderzahlen 41
Anhang D-VI: Bauerschaften: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre 42
Anhang D- VII: Bauerschaften: Entwicklung der Bevölkerungspyramide 42
Anhang D-VIII: Bauerschaften: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur .. 43

Anhang E-I: Gimbte: Demografieprofil 44
Anhang E- II: Gimbte: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022 45
Anhang E-III: Gimbte: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 45
Anhang E-IV: Gimbte: Entwicklung der Altersstruktur 46
Anhang E-V: Gimbte: Entwicklung der Kinderzahlen 46
Anhang E-VI: Gimbte: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre 47
Anhang E- VII: Gimbte: Entwicklung der Bevölkerungspyramide 47
Anhang E-VIII: Gimbte: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur 48

Anhang F- I: Indikatoren und Faktoren zur Bevölkerungsstruktur 49

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit sieben Jahren übersteigt die Sterberate die Geburtenrate in Greven. Das Wachstum Grevens ist somit seit geraumer Zeit von einer positiven Wachstumsrate abhängig.

Im Jahr 2025 gab es zum zweiten Mal in diesem Jahrzehnt einen Bevölkerungsrückgang. Nichtdestotrotz hat Greven in den letzten 20 Jahren einen Bevölkerungszuwachs von über 10 % hingelegt. Vor allem das Neubaugebiet Wöste hat dazu beigetragen, dass Greven gewachsen ist, aber auch zwei Kriege haben Geflüchtete nach Greven getrieben.

Bevölkerungsprognosen sind sehr anfällig bzgl. Extremereignissen. In den letzten Jahren wurde der Wanderungssaldo der letzten drei Jahre betrachtet und mit oder ohne eine Gewichtung fortgeschrieben. Es zeigte sich jedoch, dass nur drei Jahre zu betrachten, die Prognosen sehr unsicher machen, da ein Extremereignis die Prognosen sowohl zu schwach ausfallen lassen kann (Beispiel: Covid19-Pandemie) als auch zu stark ausfallen lassen kann (Beispiel: Ukraine-Krieg). Eine Evaluation hat ergeben, dass die Betrachtung der letzten 5 Jahre des Wanderungssaldo eine genauere Prognose ergibt. Kapitel 4 geht darauf näher ein, warum für die städtischen Planungen die Prognosegrundvoraussetzungen geändert wurden.

Mithilfe von Bevölkerungsprognosen kann eingeschätzt werden, welche Auswirkungen die beobachteten Ereignisse auf die Zukunft haben können. Durch Wenn-Dann-Analysen kann eine dezidierte Prognose erstellt werden - immer unter der Voraussetzung, dass keine gravierenden Veränderungen eintreten, denn demografische Faktoren sind immer mit Unsicherheiten behaftet. So haben zum Beispiel die geringen Geburtenzahlen in den Jahren 2023 und 2025 für geringere Prognosen im Kinderbereich gesorgt, die einen direkten Einfluss auf die Kita- und Schulentwicklungsplanung haben.

Bevölkerungsprognosen können immer nur einen Korridor abbilden, wie sich die Bevölkerung verändern könnte, wenn die angenommenen Annahmen eintreffen. Bevölkerungsprognosen haben nie einen Anspruch auf absolute Richtigkeit, sondern bilden lediglich eine Grundlage.

In diesem Demografiebericht wird es einen Exkurs geben, in dem explizit auf die Entwicklung der Kita- und Grundschulzahlen eingegangen wird, da diese am stärksten von den geringen Geburtenzahlen betroffen sind.

Ziel dieses Berichtes ist es, die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Greven transparent darzustellen und zukünftige Entscheidungen anhand der Bevölkerungsprognosen in verschiedenen Bereichen zu ermöglichen.

Herzliche Grüße
Ihr

Dietrich Aden

Bürgermeister

1 Methodik

Seit dem Jahr 2018 nutzt die Stadt Greven das Hildesheimer Bevölkerungsmodell, um kleinräumige Bevölkerungsprognosen auf Basis örtlicher Einwohnerdaten zu erstellen.[1] Durch die Anwendung des Modells wird es ohne eine aufwändige Datenerhebung ermöglicht, Unterschiede in den kleinräumigen Entwicklungen sichtbar zu machen und anstehende Entscheidungen durch die Erstellung alternativer Prognosen und Planungsvarianten abzusichern.[2] So kann für jeden Stadtteil in Greven eine eigenständige Prognose erstellt werden, sowie davon unabhängig für die Kita- und Schulplanungsbezirke. Die Stadt Greven besteht nach der Hauptsatzung aus den Stadtteilen Rechts der Ems, Links der Ems, Reckenfeld, Gimbte und den Bauerschaften, die in Bauerschaften – Rechts der Ems und Bauerschaften-Links der Ems eingeteilt sind. Die Ergebnisse der Stadtteile werden im Anhang A bis F dargestellt. Die Bauerschaften werden als Gesamtgebiet betrachtet (siehe Abbildung 1).

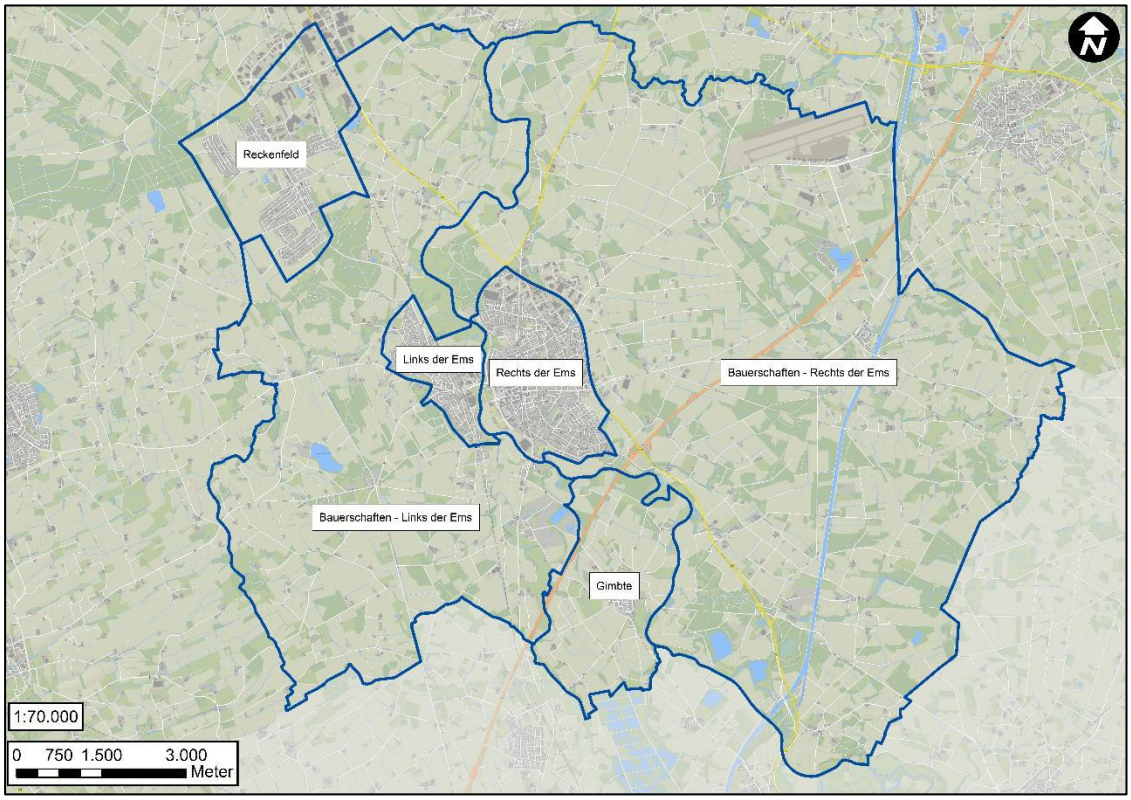


Abbildung 1: Stadtteile von Greven nach der Hauptsatzung

[1] vgl. Hildesheimer Planungsgruppe (2019): Kleinräumige Bevölkerungsprognosen und kommunale Planungen. Hildesheim, S. 1

[2] vgl. Hildesheimer Planungsgruppe (2019): Kleinräumige Bevölkerungsprognosen und kommunale Planungen. Hildesheim, S. 1, 4, 7

Die Arbeitsweise des Hildesheimer Bevölkerungsmodells kann im Demografiebericht 2019 der Stadt Greven nachgelesen werden.[3]

Da im Hildesheimer Bevölkerungsmodell Bautätigkeiten nur rückwirkend durch die Zuzüge betrachtet werden, hat die Stadt Greven ein Bevölkerungsmodell entwickelt, das Baulandpotenziale berücksichtigt.
Die Modelle werden nebeneinanderstehend betrachtet. Die Methodik des Grevener Modells wurde ausführlich im Wohnungsmarktbericht 2022 der Stadt Greven beschrieben.[4] Für die Berechnungen mit dem „Grevener Bevölkerungsmodell" wurde eine Anzahl von 1,6 Personen pro geplante Wohneinheit im Mehrfamilienhaussektor und 3,0 Personen pro geplante Wohneinheit im Einfamilienhaussektor einbezogen. Dies ergab sich aus der Statistik der Jahre 2023 bis 2025 der Zuzüge/Umzüge in Neubauten in Greven.

[3] vgl. Stadt Greven (2020): Demografiebericht 2019 der Stadt Greven. S. 3-6
[4] vgl. Stadt Greven (2022): Wohnungsmarktbericht 2022 (siehe Anhang B Methodik)

2 Demografische Daten

Der vorliegende Demografiebericht und seine Berechnungen basieren auf den Daten des Stichtages 31.12.2025. Dabei ist bei der Arbeit mit Einwohnermeldedaten zu beachten, dass diese abhängig vom Zeitpunkt ihrer Abfrage sind. Aufgrund von rückwirkenden An-, Ab- und Ummeldungen kann eine Fluktuation der Daten entstehen. Die Daten des Basisjahrs 2025 wurden am 26.01.2026 aus der Software für das Einwohnermeldewesen „VOIS" abgefragt.

Tabelle 1: Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven - Stichtag 31.12.2025

Einwohnerzahl (Hauptwohnsitz)	39.371
davon weiblich	19.987
davon männlich	19.384
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,70
Jugendquotient	35,71
Altenquotient	38,52

Die Tabelle 1 zeigt die Daten des Einwohnermelderegisters der Stadt Greven für den Stichtag 31.12.2025 und führt die Indikatoren Einwohnerzahl, Durchschnittsalter, Jugend- und Altenquotient auf. Die gelisteten Werte sagen aus, wie viele jüngere bzw. ältere nicht-erwerbsfähige Personen 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüberstehen (siehe weitere Erläuterungen in Anhang F – Glossar).

Wie der Tabelle 1 zu entnehmen ist, hat der Jugendquotient in Greven im Jahr 2025 einen Wert von 35,71. Ein Jugendquotient von 35,71 sagt aus, dass 35,71 Personen im Alter von unter 20 Jahren auf 100 Personen im Alter von 20 bis 65 Jahren kommen. Der Altenquotient zeigt im Jahr 2025 in Greven einen Wert von 38,52 auf. Dies bedeutet, dass 38,52 Personen im Alter von über 65 Jahren auf 100 Personen im Alter von 20 bis 65 Jahren kommen. Somit hat die Stadt Greven eine Abhängigkeitsquote von ca. 74. Dies heißt, dass ca. 74 Personen im nicht-erwerbsfähigen Alter auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen. Die Abhängigkeitsquote stellt dar, wie stark die erwerbsfähige Bevölkerung durch den demografischen Wandel „belastet" ist. Eine hohe Quote bedeutet, dass weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter für eine hohe Anzahl an alten und/oder jungen Personen aufkommen müssen, so kann z.B. eine höhere Quote bedeuten, dass höhere Sozialabgaben oder Rentenbeiträge benötigt werden.[5,6]

[5] vgl. https://www.statistik.lwl.org/de/zahlen/altersquotient/; Zugriff am: 17.04.2026
[6] vgl. https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aspekte/demografie-altenquotient.html; Zugriff am 17.04.2026

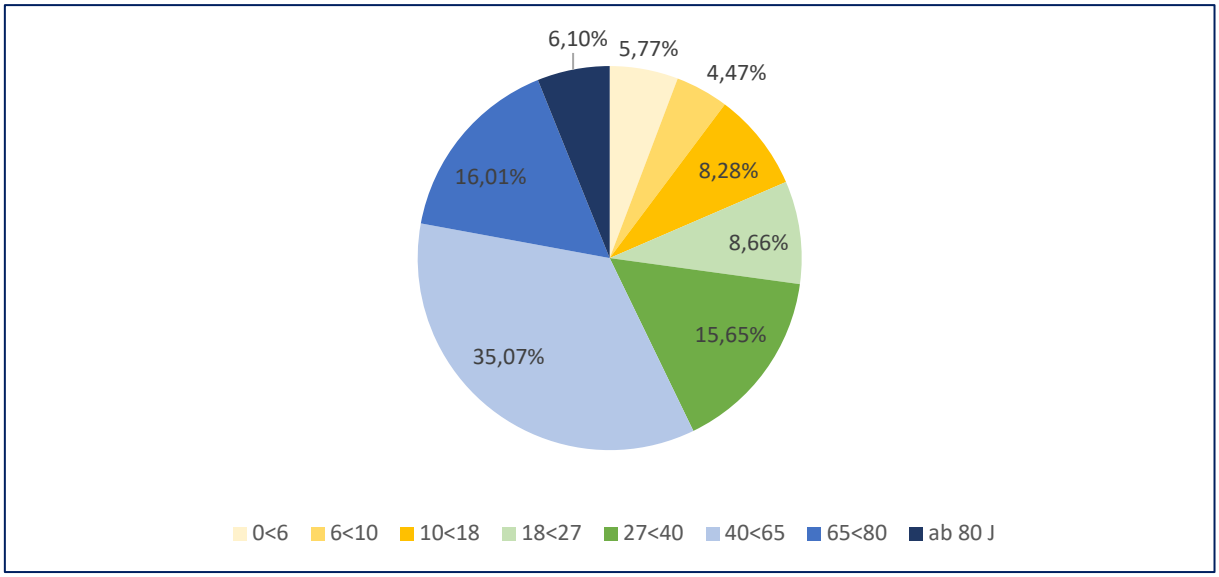


Abbildung 2: Verteilung der Altersgruppen der Stadt Greven (Stichtag 31.12.2025); eigene Darstellung

Abbildung 2 stellt eine Betrachtung der Altersverteilung in Greven dar. Die dargestellten Altersgruppen spiegeln dabei unterschiedliche Lebensphasen wider, welche von verschiedenen Bedürfnissen und Ansprüchen geprägt sind. So repräsentiert die Altersgruppe 0 < 6 Jahre die kitarelevante Altersgruppe, wohingegen Personen aus den Altersgruppen 6 < 10 bzw. 10 < 18 Jahre die Grundschule bzw. weitergehende Schule besuchen. Die Altersgruppe 18 < 27 Jahre stellt Auszubildende/Studierende dar und ist von dem Übergang zum Berufsleben geprägt. Junge Erwerbstätige, bei denen der Fokus auf der Familienplanung und Erwerbstätigkeit liegt, werden von der Altersgruppe 27 < 40 Jahre umfasst, während ältere Erwerbstätige in der Altersgruppe 40 < 65 Jahre dargestellt werden. Die Personen ab 65 Jahren gelten als Personen im Ruhestand, wobei die ab 80-Jährigen auch als Hochaltrige bezeichnet werden, da sie ein erhöhtes Hilfebedürfnis aufweisen können. Es zeigt sich in der Altersverteilung Grevens (vgl. Abbildung 2 und Abbildung 3), dass über 57 % der Grevener Bevölkerung älter als 40 Jahre sind. Mit einem Anteil von 35,07% weist die Altersgruppe 40 < 65 Jahre den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung Grevens auf. Der Anteil der Minderjährigen (18,51 %) ist inzwischen deutlich geringer als der Anteil der ab 65-Jährigen (22,10 %). 2022 waren die Werte noch annähernd gleich groß. Dass der Anteil der über 65-Jährigen höher liegt als der Anteil der unter 18-Jährigen ist ein Anzeichen einer älter werdenden Gesellschaft, die im gesamten Bundesgebiet typisch ist, und bringt verschiedene Herausforderungen mit sich.

Abbildung 3 zeigt die Bevölkerungspyramide der Stadt Greven zum Stichtag 31.12.2025. Dabei ist vor allem die „Babyboomer-Generation" in den Altersgruppen 55 < 77 Jahren zu erkennen, die den größten Anteil an der Grevener Bevölkerung ausmacht. In der Altersgruppe 0 bis 55 Jahre ist eine Säulenstruktur zu erkennen, die sich nach dem demografischen Wandel immer mehr zu einer umgedrehten Pyramide entwickeln könnte. In der Altersgruppe 55 bis 100 ist die typische Pyramidenstruktur noch zu erkennen. Auch lässt sich unter den Hochaltrigen (80 Jahre und älter) der höhere

Anteil an Frauen erkennen, der auf die höhere Lebenserwartung von Frauen zurückgeht. Die Bevölkerungspyramide von Greven zeigt deutlich drei „Bäuche", die drei Generationen darstellen: Die Babyboomer, deren Kinder und deren Enkelkinder.

Im Kapitel über die Geburten und Sterberaten wird gezeigt, dass die Geburtenzahlen immer mehr sinken werden. Die Bevölkerungspyramide zeigt deutlich, dass die Frauen im gebärfähigen Alter über einen gewissen Zeitraum in ihrer Anzahl zurückgehen. In den letzten drei Jahren sind nicht nur die Geburtenraten, Geburten pro Kopf pro Frau im gebärfähigen Alter, sondern auch die Anzahl von Frauen im gebärfähigen Alter zurückgegangen (siehe: Abbildung 4).

Im Durchschnitt starben im Jahr 2025 Frauen in Greven im Alter von 82 Jahren und Männer im Alter von 77 Jahren. Das macht einen Unterschied in den Geschlechtern von ca. 5 Jahren. Seit 2008 hat sich das durchschnittliche Sterbealter um fast 3 Jahre erhöht.

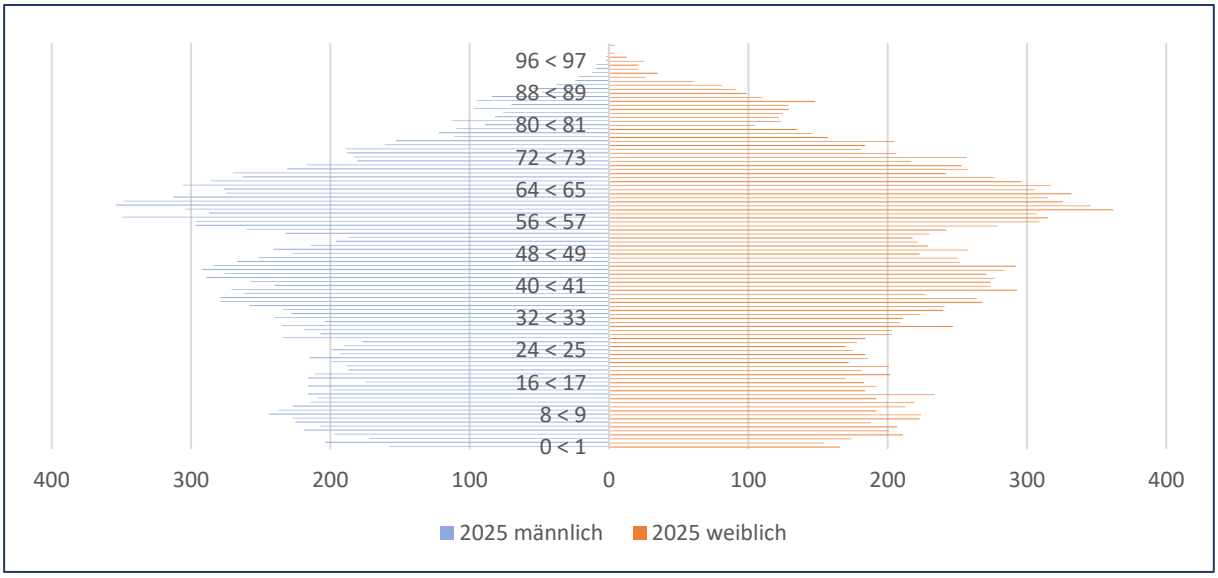


Abbildung 3: Bevölkerungspyramide der Stadt Greven (Stichtag 31.12.2025); eigene Darstellung

Im Kreis Steinfurt bringen Frauen im Alter von 28 bis 34 die meisten Kinder auf die Welt. 2022 gab es 1.593 Frauen in dieser Altersspanne. 2025 waren es schon 57 Frauen weniger. In 15 Jahren wird davon ausgegangen, dass ca. 250 Frauen weniger in dieser Altersspanne in Greven leben werden.

Bis zum 5-Jahresdurchschnitt 2017 bis 2021 stiegen die Geburtenraten im Kreis Steinfurt noch an - auf bis zu 1,81 Geburten pro Frau. Der Durchschnitt von 2022 bis 2024 lag nur noch bei 1,64 Geburten pro Frau.[7]

[7] Aufgrund des Datenschutzes werden von IT.NRW nur Durchschnitte von 3 bzw. 5 Jahren bei der Geburtenrate herausgegeben

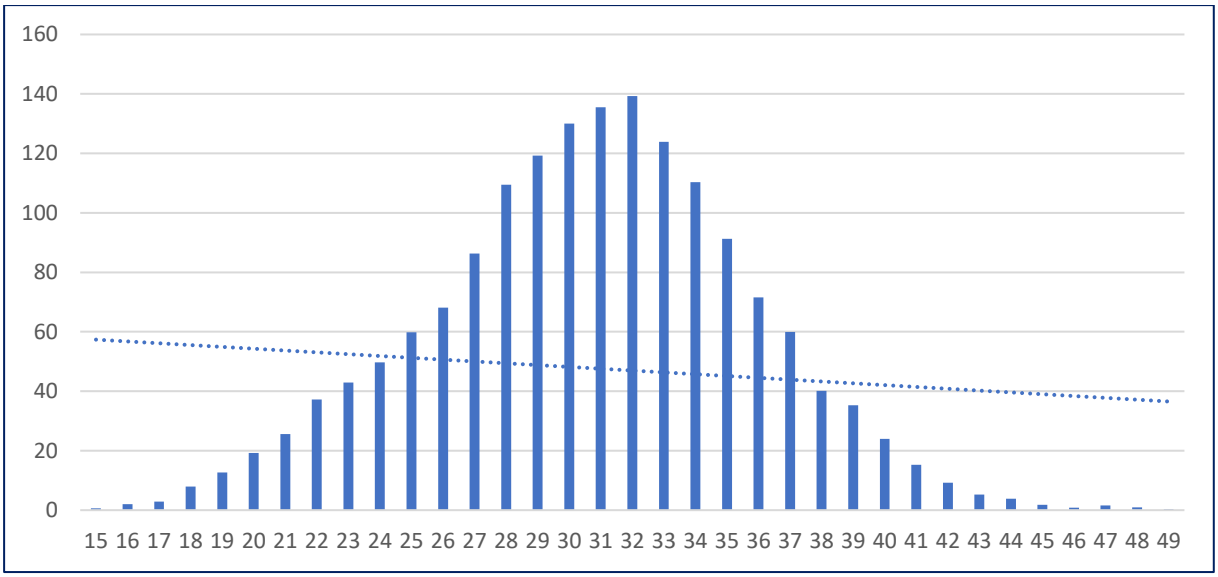


Abbildung 4: Geburten pro Frau im gebärfähigen Alter im Kreis Steinfurt mit Trendlinie

3 Rückblick der Bevölkerungsentwicklung

Der Rückblick auf die vergangene Bevölkerungsentwicklung ist relevant für das Aufstellen von Bevölkerungsprognosen. Entsprechend wird in diesem Kapitel ein Rückblick auf die Bevölkerungsentwicklung Grevens im Zeitraum von 2008 bis 2025 dargestellt.

Die nachstehenden Abbildungen (Abbildung 5 bis Abbildung 7) zeigen die Entwicklungen und Strukturen der Außenwanderung, der Geburten- und Sterbefälle sowie der Gesamtbevölkerung Grevens.

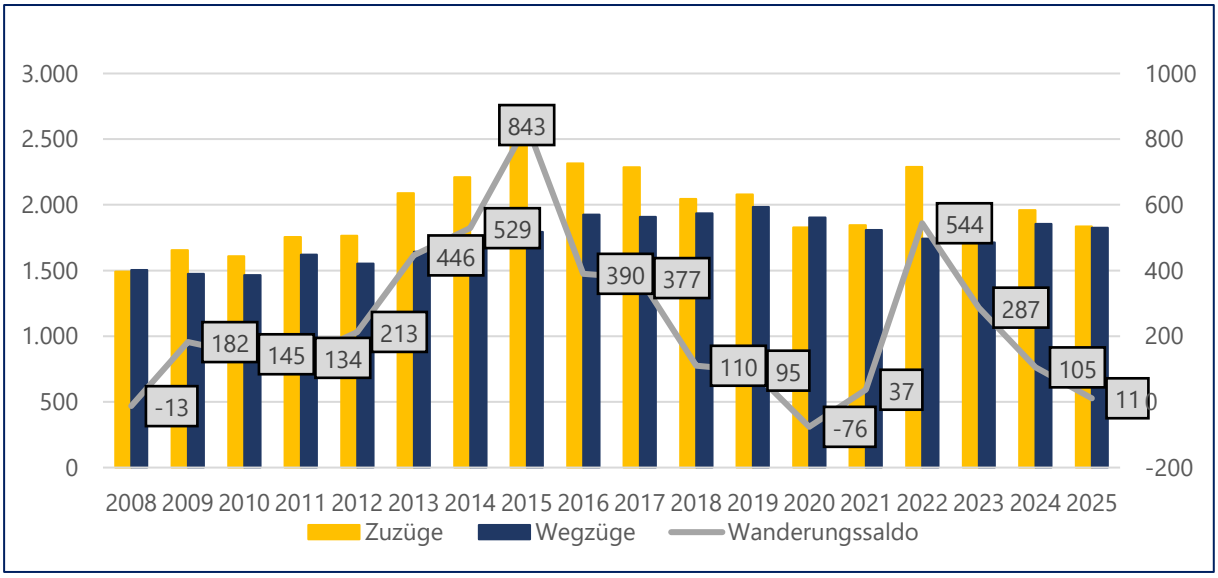


Abbildung 5: Entwicklung der Außenwanderung der Stadt Greven (2008-2025); eigene Darstellung

Wie der Abbildung 5 zu entnehmen ist, zeigt die Entwicklung der Außenwanderung, dass in Greven seit dem Jahr 2009 bis zum Jahr 2025 grundsätzlich ein positiver Wanderungssaldo zu verzeichnen ist. Die Jahre 2008 und 2020 bilden Ausnahmen. Im Jahr 2020 war dafür die Corona-Pandemie verantwortlich. In dieser Zeit wurden u.a. Grenzen von Ländern geschlossen, was die Außenwanderung eingedämmt hat. Aber auch innerhalb von Greven bzw. zwischen den umliegenden Kommunen kam es zu starken Einbußen im Umzugsverhalten.

Für die Bevölkerungsvorausberechnungen war bisher der Durchschnittssaldo der vergangenen drei Jahre – hier 2023, 2024 und 2025 - relevant, welcher sich auf den Wert +127 beläuft (siehe Anhang F- I). Aus den vergangenen Bevölkerungsprognosen wurde jedoch erkannt, dass bei Nutzen des Dreijahressaldos Ausreißerjahre zu stark ins Gewicht fallen. Somit wird ab diesem Jahr der 5-Jahressaldo der Zu- und Wegzüge als Basis für die Bevölkerungsvorausberechnungen genutzt. Planungen werden somit auf Basis des 5-Jahressaldos durchgeführt (siehe Kapitel 1). Hierbei wird der geglättete Durchschnittssaldo der letzten fünf Jahre angenommen (2021 bis 2025). Der Wert beläuft sich hier auf +191.

Derzeit bleibt abzuwarten, ob und wie viele Menschen aufgrund des seit Anfang des Jahres tobenden Krieges im Nahen Osten nach Deutschland bzw. konkreter nach Greven flüchten werden.

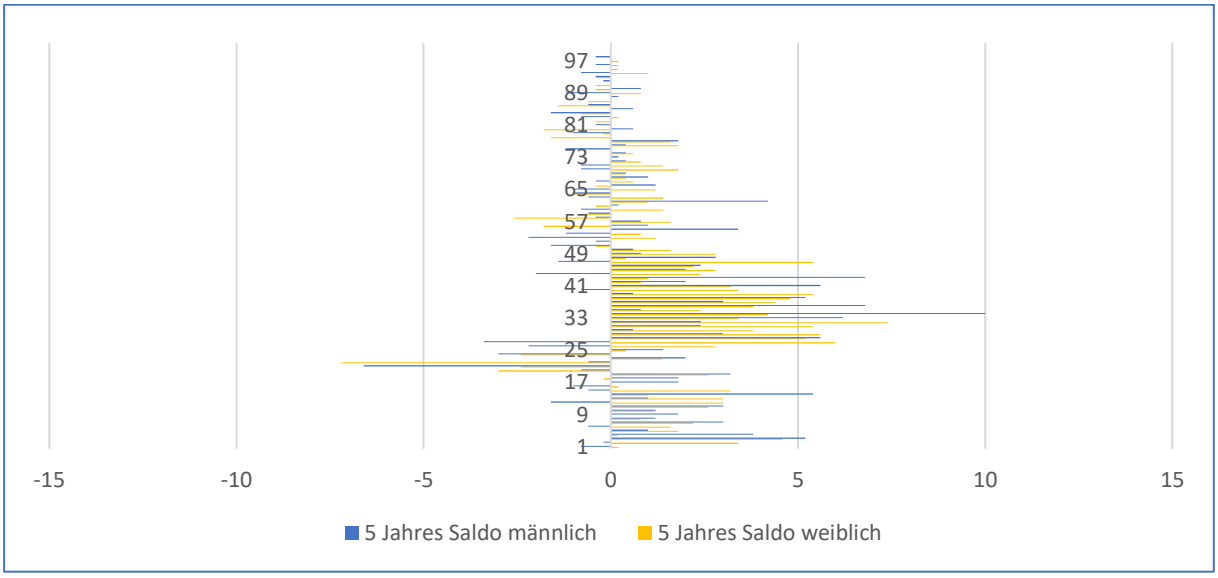


Abbildung 6: Struktur der Außenwanderung der Stadt Greven (2021-2025); eigene Darstellung

In Abbildung 6 wird die Außenwanderung der Stadt Greven in den Jahren 2021 bis 2025 dargestellt. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Wanderungsbewegungen altersabhängig sind und ab dem Erwerbstätigenalter tendenziell mit zunehmendem Alter abnehmen. Negative Wanderungssalden sind vor allem in der Altersgruppe 18 < 27 Jahre zu verzeichnen. Dies kann als Anzeichen dafür gesehen werden, dass junge Menschen nach Beendigung der schulischen Ausbildung aus Greven wegziehen, um eine berufliche oder universitäre Ausbildung zu absolvieren. Ein Zweitwohnsitz wird

in einigen Fällen beibehalten. Die Altersgruppe 27 < 40 Jahre und die unter 10-Jährigen verzeichnen in dem Referenzzeitraum hingegen mehr Zuzüge als Wegzüge und lassen somit auf eine verstärkte Zuwanderung von Familien schließen. Ein starker Zuwachs von Familien konnte in den letzten Jahren vor allem im Neubaugebiet Wöste verzeichnet werden. Inzwischen sind nur noch wenige Baulücken in der Wöste vorhanden. Im Bauabschnitt 1 bis 3 sind diejenigen Baulücken, die noch vorhanden sind, seit Jahren ungenutzt. Inwiefern oder ob diese in Zukunft bebaut werden, bleibt fraglich. Im Bauabschnitt 4 werden derzeit viele Bauvorhaben vorangetrieben. Nur wenige Grundstücke sind noch nicht vermarktet worden.

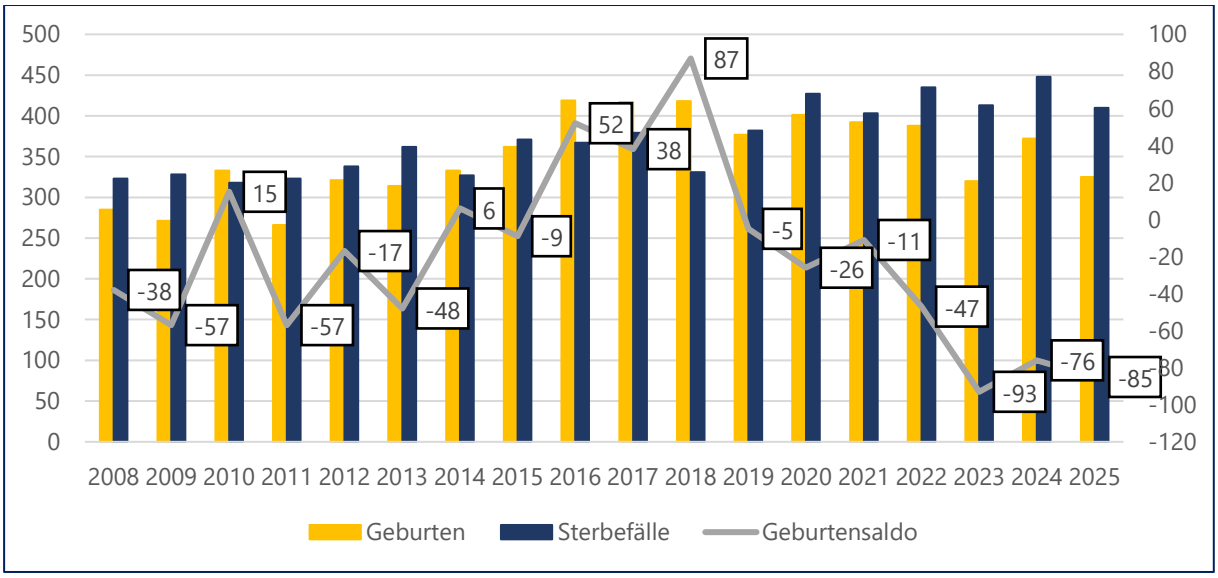


Abbildung 7: Entwicklung der Geburten und Sterbefälle der Stadt Greven (2008-2025); eigene Darstellung

Neben den Wanderungsbewegungen ist auch der Geburtensaldo ein wichtiger Indikator für die Bevölkerungsvorausberechnung. In den letzten sieben Jahren (2019 bis 2025) kam es zu negativen Geburtensaldi. Ein negativer Geburtensaldo kam seit 2008 vermehrt vor und ist somit keine Seltenheit. Die Geburten sind seit dem Jahr 2020 rückläufig. 2023 kam es zu einem Geburtenknick. 2024 wurden zwar wieder mehr Kinder geboren, sie reichten aber nicht an das Jahr 2022 heran. 2025 kam es wieder zu einem Geburtenrückgang, jedoch lag die Anzahl der Kinder im Vergleich zum Jahr 2023 bei einem Zuwachs von 5 Geburten (320 vs. 325). Die Abbildung zeigt auch, dass seit dem Jahr 2020 die Sterbefälle auf einem hohen Niveau lagen. Die Sterbefälle im Jahr 2024 übertrafen sogar die Sterbefälle aus den Covid19 geprägten Jahren 2020 und 2021. Insgesamt sind 2025 410 Personen gestorben und 325 Personen wurden geboren. So starben 85 mehr Personen als geboren wurden (vgl. Abbildung 7).

Bei Betrachtung der Entwicklung der Gesamtbevölkerung Grevens seit 2008, lässt sich eine Bevölkerungszunahme erkennen (vgl. Abbildung 8). Insgesamt ist die Bevölkerung Grevens in dem dargestellten Zeitraum um rund 11,40 % gewachsen. Im Vergleich zum Jahr 2024 lebten 2025 124 weniger Personen in Greven. Zum negativen Geburtensaldo und dem leicht positiven Wanderungssaldo kam eine Einwohnermeldeamtsbereinigung aufgrund der Wahlen im Jahr 2025.

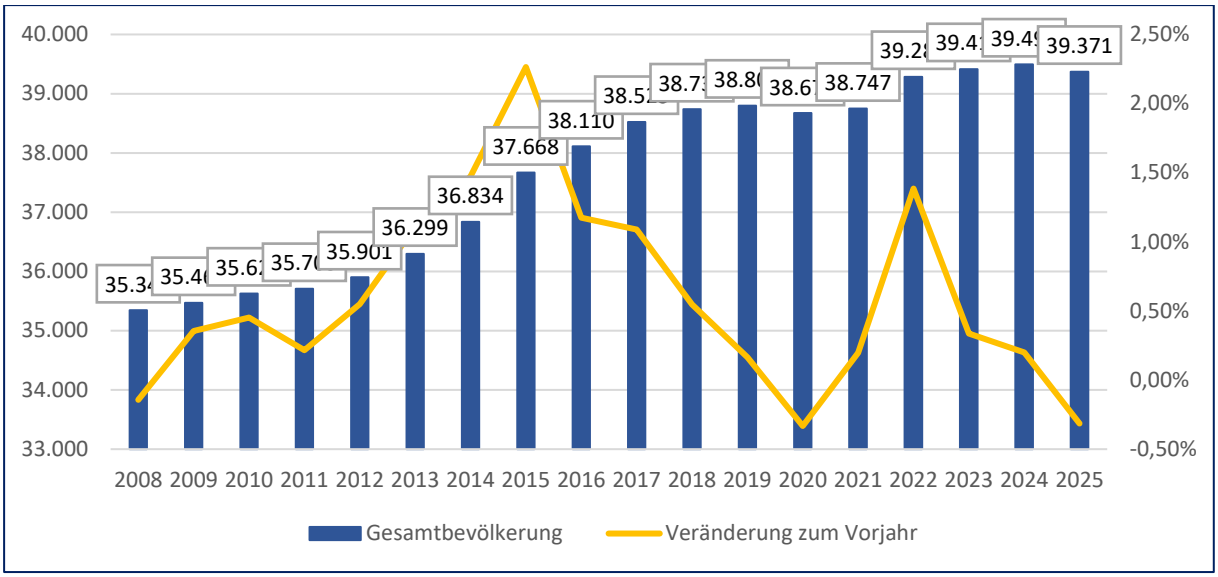


Abbildung 8: Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Stadt Greven (2008-2025); eigene Darstellung

Die Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven von 2018 bis 2025 (siehe Tabelle 2) zeigt, dass die Bevölkerung in Greven seit 2018 um fast zwei Jahre älter geworden ist. Der Jugendquotient ist leicht gestiegen. Der Altenquotient ist um über 6 Punkte gestiegen. Dies zeigt, dass der demografische Wandel allgegenwärtig ist (Begriffserklärung siehe Anhang F – Glossar). Der demografische Wandel hat zwei Hauptauswirkungen: einmal Alterung und einmal Schrumpfung. Beide Auswirkungen haben unterschiedliche Folgen. Alterung wirkt sich u.a. auf die Sozialsysteme aus, Schrumpfung hingegen kann u.a. zu Leerstand oder einer Erhöhung der Schuldenlast pro Kopf bedeuten. Schrumpfung ist in Greven derzeit noch kein Thema, da durch Zuzug bisher der negative Geburtensaldo ausgeglichen werden konnte. Im Osten von Deutschland ist Überalterung und Schrumpfung schon jetzt allgegenwärtig.[8]

Tabelle 2: Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven von 2018 bis 2025

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Durchschnittsalter	42,68	43,42	44,09	44,21	44,15	44,33	44,44	44,70
Jugendquotient	34,34	34,22	34,57	34,62	35,29	35,36	35,88	35,71
Altenquotient	32,23	32,83	33,66	34,29	34,71	35,68	36,99	38,52

[8] Vgl. https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/demografischer-wandel-350/507789/die-folgen-des-demografischen-wandels/; letzter Zugriff am: 20.04.2026

4 Bevölkerungsprognosen 2025 bis 2040

In diesem Kapitel wird zunächst die Veränderung der Methodik erklärt. Anschließend wird die prognostizierte Entwicklung des Hildesheimer Bevölkerungsmodells dargestellt. Darauf aufbauend werden die Prognosen des Grevener Bevölkerungsmodells dargestellt. In Kapitel 4.4 wird die Entwicklung der Altersstruktur erläutert. Der Exkurs zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bildet den Schluss des vierten Kapitels.

4.1 Erklärung der Veränderung der Methodik

Abbildung 9 zeigt den Vergleich der Bevölkerungsprognosen der Ausklingenden Wanderung im 3-Jahreswanderungssaldo von 2017 bis 2025. Die Abbildungen lassen erkennen, dass verschiedene Prognosen die tatsächliche Entwicklung über- bzw. unterschätzt haben. Vor allem die Basisjahre 2017 und 2018 überschätzten die tatsächliche Entwicklung stark. Laut Prognose des Basisjahrs 2017 sollte die Bevölkerung Grevens bis zum Jahr 2025 auf 42.000 Personen steigen. Dies übersteigt die aktuelle Bevölkerungszahl (Stand 2025) um ca. 3.000 Personen. Die Prognosen der Basisjahre 2017 und 2018 waren sowohl von einem starken Zuzug von Geflüchteten geprägt als auch einem starken Zuzug von Personen, die in das Neubaugebiet Wöste zogen. Die Prognosen der Basisjahre 2020 und 2021 haben stattdessen die tatsächliche Lage unterschätzt. Durch den Angriffskrieg auf die Ukraine sind im Jahr 2022 viele geflüchtete Personen nach Greven gekommen, weshalb die Bevölkerungsprognosen von 2024 durch das Ausreißerjahr wieder deutlich höher ausfallen.

Zusammenfassend zeigen die Prognosen, dass bis zum Jahr 2040 ein Korridor – allein bei der Ausklingenden Wanderung – von ca. 5.000 Personen gezeigt wird. Werden nur die Jahre 2020 bis 2025 betrachtet, so liegt der Unterschied immer noch bei ca. 4.000 Personen im Jahr 2040.

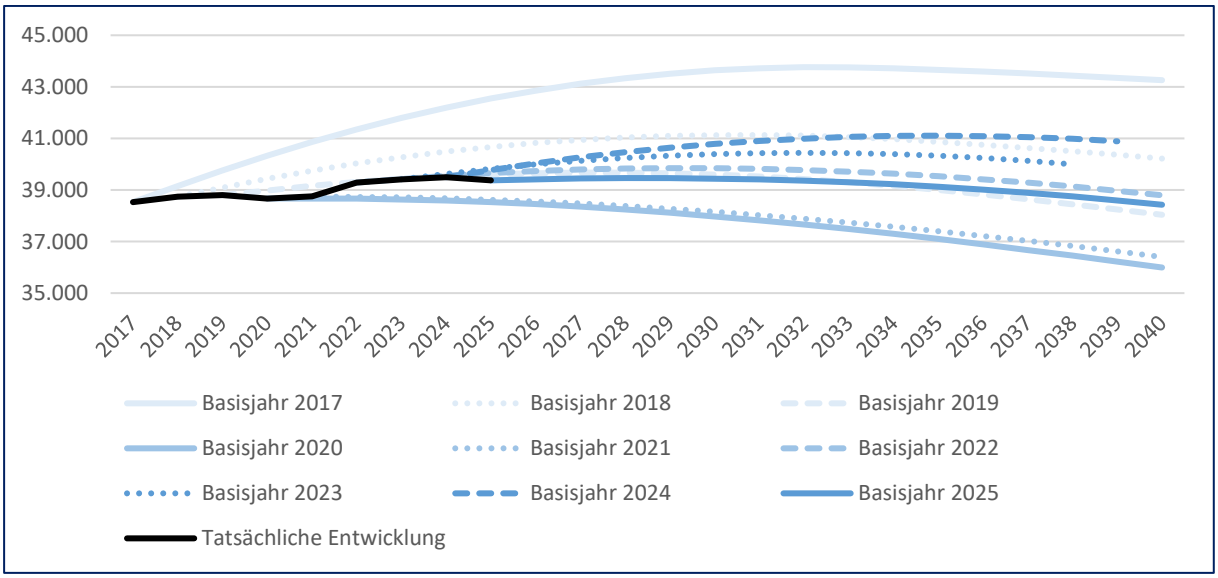


Abbildung 9: Vergleich der Bevölkerungsprognosen 2017 bis 2025 (3 Jahreswanderungssaldo)

Die Empfindlichkeit der Bevölkerungsprognosen gegenüber externen Einflussfaktoren wird verdeutlicht. Werden stattdessen die geglätteten Prognosen verglichen, sieht man einen deutlichen Unterschied. Erst ab dem Jahr 2020 wurden Prognosen im 5-Jahreswanderungssaldo erstellt, daher sind in Abbildung 10 nur die Prognosen der Jahre 2020 bis 2025 dargestellt. Die Basisjahre 2020 bis 2025 zeigen einen geringeren Korridor, da Extremereignisse geglättet sind. Der Korridor zeigt einen Unterschied von ca. 2.000 Personen. Der Basisjahrvergleich des 5-Jahreskorridor zeigt, dass die tatsächliche Entwicklung wesentlich näher an den Vorausberechnungen lag als es der 3-Jahreskorridor dargestellt hat.

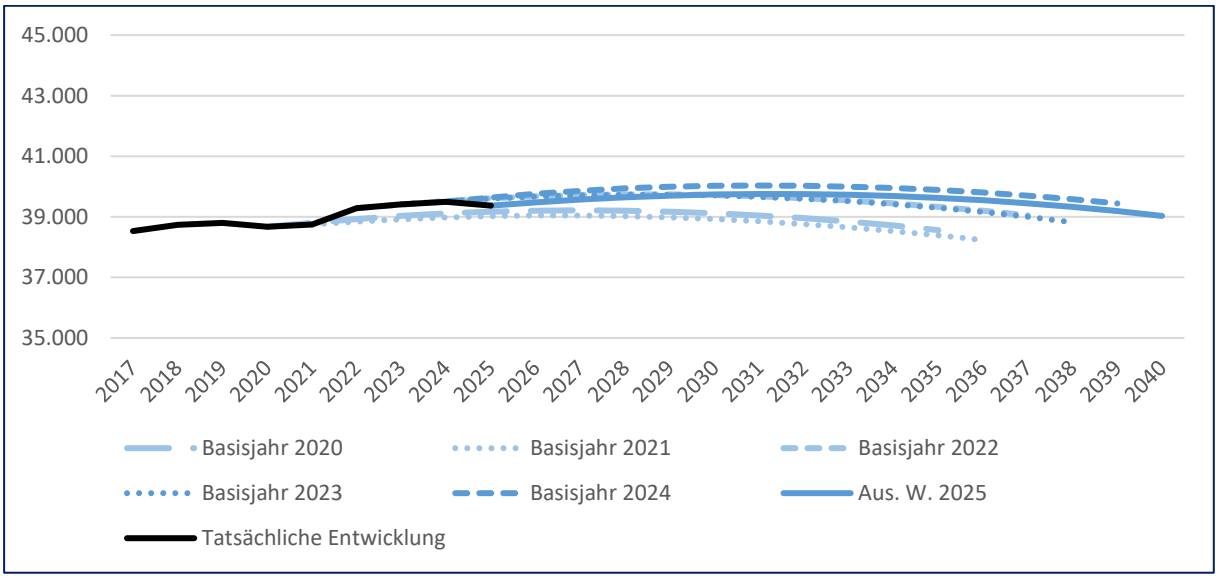


Abbildung 10: Vergleich der Bevölkerungsprognosen 2020 bis 2025 (5-Jahreswanderungssaldo)

Der Vergleich macht die Sensibilität von Prognosen und die Einflüsse von außen deutlich. Daher wird ab diesem Demografiebericht die Planung der Stadt Greven auf die Prognosen im 5-Jahreskorridor ausgerichtet. Eine jährliche Evaluation der Bevölkerungsszenarien zeigt, ob die prognostizierten und berechneten Werte der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung entsprechen.

Für die einzelnen Stadtteile sieht die Evaluation teilweise geringfügig unterschiedlich aus.

4.2 Prognostizierte Entwicklung der Einwohnerzahlen 2025 bis 2040

Abbildung 11 führt die Unterschiede der drei verschiedenen Entwicklungsszenarien des Hildesheimer Bevölkerungsmodells vor Augen. Zukünftig liegt der Korridor der Ergebnisse des Hildesheimer Bevölkerungsmodells bei leicht steigend (Konstante Wanderung), bis leicht sinkend (Ausklingende Wanderung) bzw. stark sinkend (Natürliche Entwicklung). Bis zum Jahr 2040 könnte die Bevölkerung demnach zwischen 40.205 Personen und 36.867 Personen

liegen. Der demografische Wandel ist vor allem bei der Natürlichen Entwicklung zu sehen: Ohne Zuzug von Familien wird Greven stark sinkend (vgl. Abbildung 11).

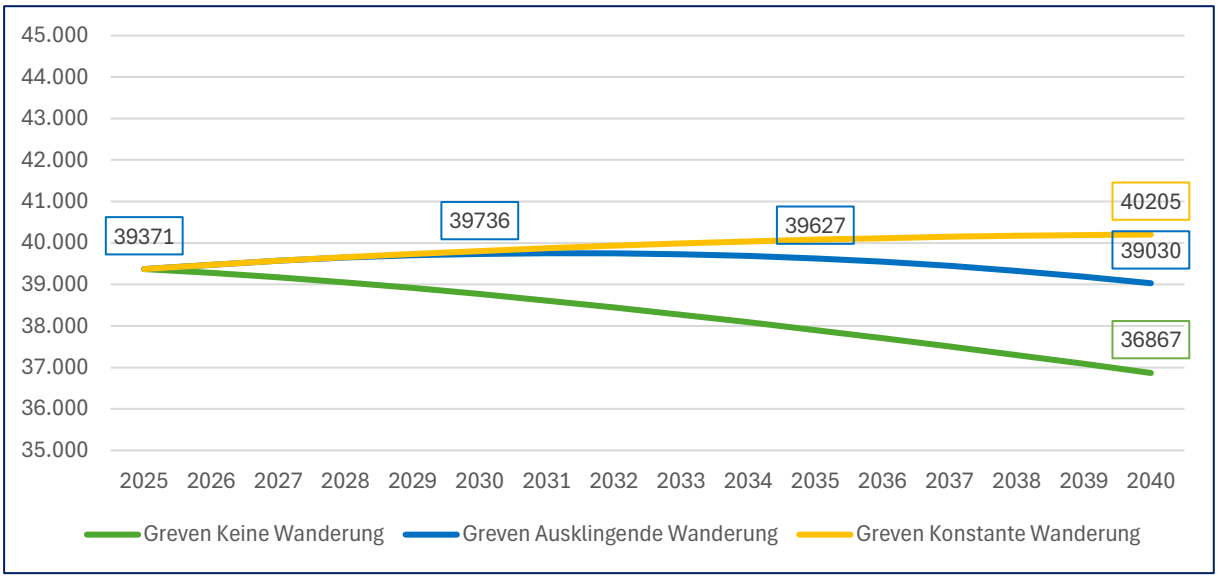


Abbildung 11: Szenarien des Hildesheimer Bevölkerungsmodells

4.3 Einberechnung von Bautätigkeiten

Insgesamt sollen bis 2034 1.449 Wohneinheiten entwickelt werden. 175 Wohneinheiten sollen in Reckenfeld entstehen, 523 Wohneinheiten im Stadtteil Links der Ems und 751 Wohneinheiten im Stadtteil Rechts der Ems. Von den 1.449 Wohneinheiten werden 1.254 im Mehrfamilienhaussegment entstehen. Das ist eine Quote von 87% im Geschosswohnungsbau. Damit ist der Anteil von 2/3 aus dem Handlungskonzept Wohnen (2018) stark übertroffen. Bei einer Quotierung von 35 %, könnten 456 Wohneinheiten im sozialen Wohnbau entstehen. In der Rechnung sind die Wohneinheiten des Marien-Carées nicht berücksichtigt, da das Projekt von der Quotierungsregelung für den sozialen Wohnbau befreit wurde (siehe Vorlage 209/2021). Jedoch sind alle Wohneinheiten, die im EmsAuen-Quartier geplant sind hinzugerechnet, da dort zwar Wohneinheiten in Einfamilienhausqualitäten entstehen sollen, aber offiziell im Geschosswohnungsbau realisiert werden.

Bis 2034 könnten ca. 161 Wohneinheiten pro Jahr entstehen.

Änderungen in der voraussichtlichen Einzugszeit bzw. der Anzahl der Wohneinheiten könnten in Zukunft vorkommen, da es immer wieder zu Verzögerungen bzw. Abänderungen bei Bauvorhaben kommt.

Tabelle 3: Raumwirksam geplante Wohneinheiten, Stand 02/2026

Geplante Bautätigkeiten	WE	Voraussichtliche Einzugs-zeit
Marien-Carrée	25	2026
Martinistraße 30	36	2026
Martinistraße 35 bis 39	16	2026
Hansaring 85	9	2027
Saerbecker Straße	45	2030 bis 2032
Marktstraße 17	12	2028
Friedensstraße 33	8	2029
EmsAuenQuartier	600	2029 bis 2033
Ortsmitte Reckenfeld	155	2026 bis 2031
Emsdettener Landstraße	20	2026
Dansenbörger Heide	250	2030 bis 2034
Raiffeisen	110	2028 bis 2031
Mühlenstraße	52	2028 bis 2031
Nordwalder Straße 7	71	2029
Josefquartier	40	2028 bis 2029
Insgesamt	1.449	Bis 2034

Abbildung 12 zeigt die Szenarien, wie sich die einberechneten Bautätigkeiten auf die Bevölkerungsentwicklung auswirken könnten (rote Linien).

Das Bautätigkeitsszenario 1 berücksichtigt die geplanten Bautätigkeiten getrennt nach Mehrfamilienhaussegment und Einfamilienhaussegment in einem Zeitraum von 15 Jahren. Zudem wird eine Fort- und Zuzugsquote angenommen. Zusätzlich wird eine diffuse Bebauung von derzeit 64 % angenommen, welche auf Basis der Bautätigkeiten der letzten drei Jahre berechnet wird. Darüber hinaus wird eine durchschnittliche Bebauung der in der Vergangenheit (die letzten drei Jahre) liegenden Bautätigkeiten fortgeschrieben. Das Bautätigkeitsszenario 4 berücksichtigt diese Fortschreibung der durchschnittlichen Bebauung nicht. Dafür wird eine abnehmende Gewichtung nach dem Vorbild des Hildesheimer Bevölkerungsmodells angenommen.

Es ist zu erkennen, dass die Bautätigkeitsszenarien zwischen den Szenarien der Ausklingenden Wanderung und der Natürlichen Entwicklung liegen. Die Ausklingende Wanderung wird bis zum Jahr 2033 bestätigt. Danach liegen die Bautätigkeitsszenarien leicht darunter.

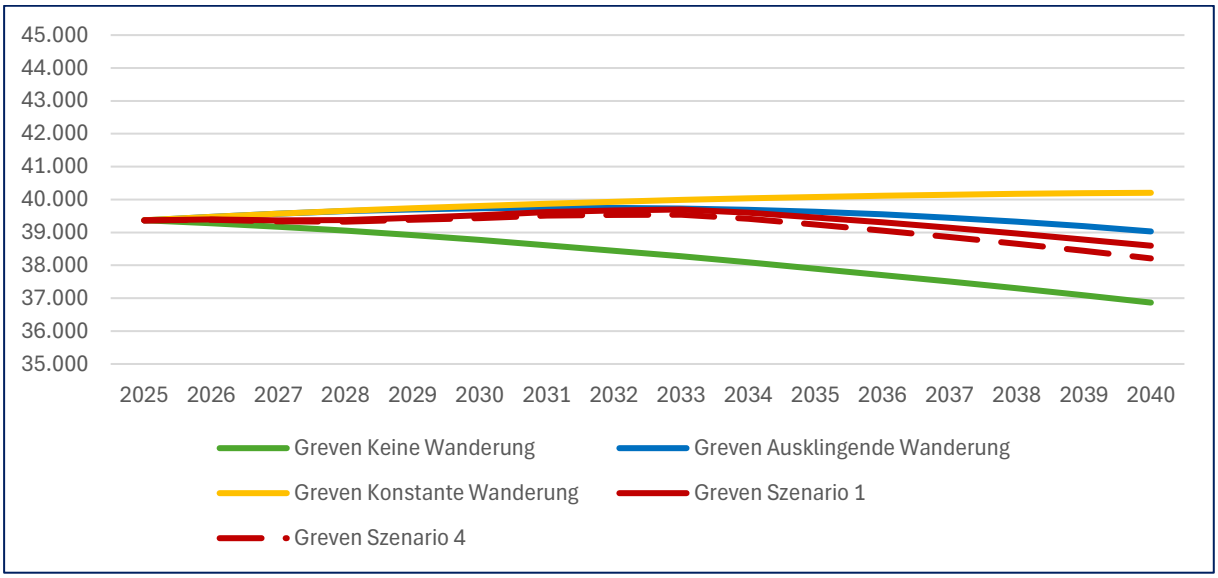


Abbildung 12: Szenarien des Hildesheimer und Grevener Bevölkerungsmodells im Vergleich; eigene Darstellung

Abbildung 13 stellt die Entwicklung der Bevölkerung anhand einer „Bevölkerungspyramide" dar. Zu erkennen sind die typischen Entwicklungen des demografischen Wandels. Während die Altersgruppe der 55-Jährigen und älteren einen dynamischen Wandel in Richtung Alterung aufzeigen, wird der Fuß der Pyramide immer schmaler. Vor allem zeigt die Bevölkerungspyramide, dass der Anteil der hochaltrigen und möglicherweise hilfebedürftigen Personen in 15 Jahren einen hohen Anteil aufweisen wird. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen und damit die Anzahl der Geburten werden immer stärker abnehmen. Der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter wird in den nächsten Jahren sinken, jedoch nach ein paar Jahren auch wieder ansteigen. Daraus folgen Jahrgänge mit geringen Geburtenzahlen, wie im Jahr 2023 und 2025 schon gesehen wurde. Dieses Geburtentief wird wahrscheinlich über mehrere Jahre anhalten. Erst in ca. 15

Jahren könnte es wieder zu höheren Geburtenraten kommen.

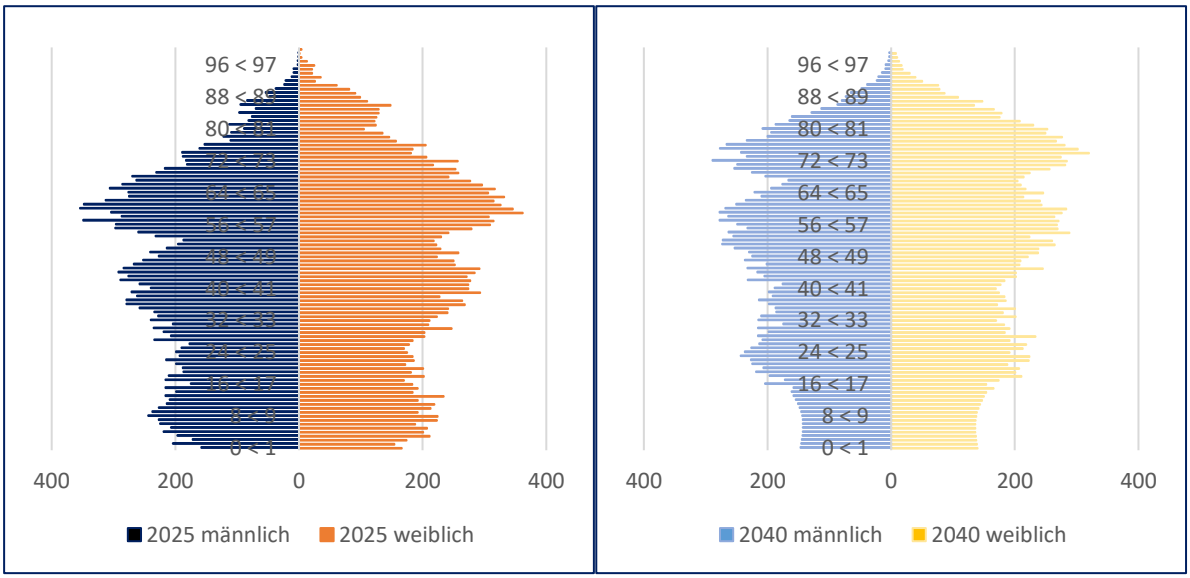


Abbildung 13: Entwicklung der Bevölkerungspyramide Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Berechnung und Darstellung

4.4 Entwicklung der Altersstruktur

Die folgende Abbildung 14 zeigt, inwiefern sich die oben genannten Altersgruppen in den nächsten fünf, zehn und fünfzehn Jahren entwickeln könnten. Bei der Abbildung werden die Ergebnisse der Ausklingenden Wanderung angenommen.

Bis zum Jahr 2024 wird erwartet, dass die Altersgruppe der 18-Jährigen um bis zu 18 % abnehmen wird. Die Altersgruppe der 18 bis unter 27-Jährigen wird wiederum bis zum Jahr 2040 einen Anstieg von ca. 18 % erfahren.

Die Altersgruppe der 27 bis unter 40-Jährigen wird um 13 % abnehmen. Die Altersgruppen der über 65-Jährigen sind die „Gewinner" des demografischen Wandels. So werden die 65 bis unter 80-Jährigen um zeitweise (2035) 28% ansteigen, bis 2040 jedoch nur noch einen Anstieg von 16 % nachweisen. Bis zum Jahr 2040 wird die Altersgruppe der Hochbetagten um 44 % zunehmen.

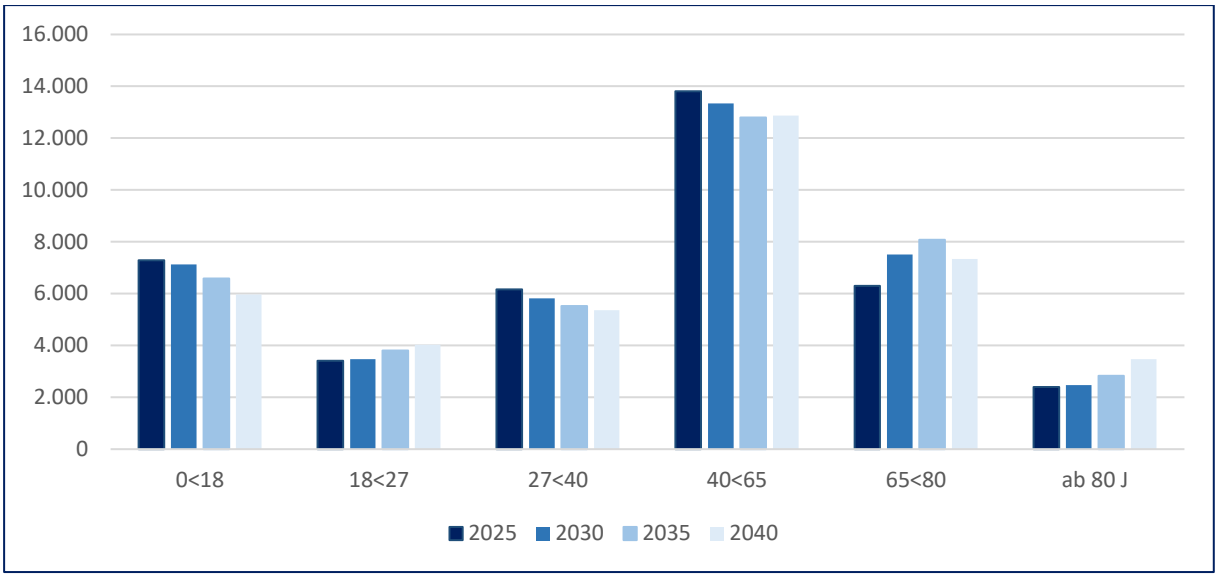


Abbildung 14: Entwicklung der Altersstruktur der Stadt Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

Abbildung 15 zeigt die Entwicklung der Senior*innen in der Stadt Greven, wobei die Altersgruppen der Jahrgänge 1955 bis 1969 zu den geburtenreichen Jahrgängen, auch „Babyboomer" genannt, gezählt werden. Die Altersgruppe 55 < 65 Jahre wird in dieser Abbildung den Senior*innen zugeteilt, da die Personen dieser Gruppe kurz- bis mittelfristig zu der Altersgruppe 65 < 80 Jahre gezählt werden können.

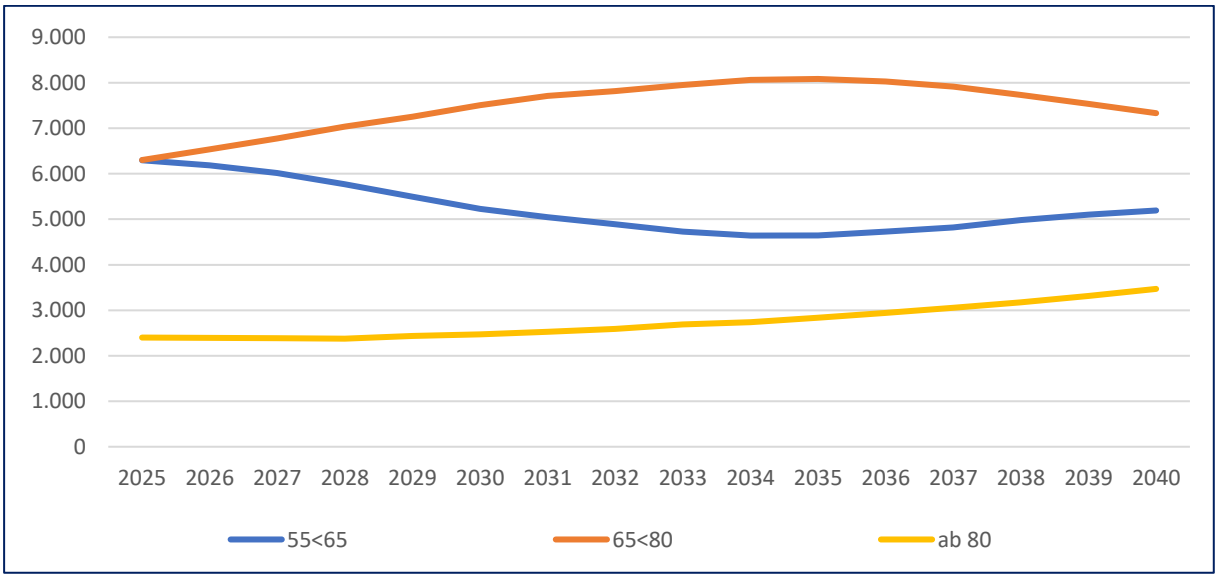


Abbildung 15: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre in der Stadt Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

Wie Abbildung 15 zeigt, stehen die Altersgruppen 65 bis unter 80-Jährigen und 55 bis unter 65-Jährigen am Schnittpunkt. Ab dem Jahr 2026 wird die Altersgruppe der 65 bis unter 80-Jährigen ansteigen und die Altersgruppe der 55 bis unter 65-Jährigen sinken. Die Altersgruppe der ab 80-Jährigen werden wie schon in Abbildung 14 dargestellt, bis 2040 ansteigen.

Die nachstehende Tabelle 4 führt die vorausgesagten Entwicklungen des Durchschnittsalters sowie des Jugend- und Altenquotienten in Greven für die Jahre 2030, 2035 und 2040 im Vergleich zum Basisjahr 2025 auf. Für den demografischen Wandel sind neben einem zunehmenden Durchschnittsalter ein sinkender Jugend- und ein steigender Altenquotient charakteristisch. Tabelle 4 zeigt, dass der Jugendquotient kurzfristig weiter ansteigt, jedoch ab dem Jahr 2035 wieder abfällt. Das Durchschnittsalter sowie der Altenquotient werden zunehmen.

Tabelle 4: Entwicklung der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Greven, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2025	2030	2035	2040
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,70	45,64	46,60	47,51
Jugendquotient	35,71	36,58	35,50	32,01
Altenquotient	38,52	45,80	51,54	50,51

4.5 Exkurs – Entwicklung der Kinder und Jugendlichen

Wie in Kapitel 3 bereits beschrieben, sind in den letzten Jahren die Geburtenzahlen zurückgegangen. Im Jahr 2016 kam es zu einem Höchststand von 419 Geburten, im Jahr 2023 gab es lediglich 320 Geburten, aber auch im Jahr 2025 wurden lediglich 325 Kinder geboren.

Zudem gab es nicht mehr so einen großen Zuzug von Familien nach Greven, wie es noch in den Jahren 2012 bis 2018 der Fall war.

Diese zwei Faktoren haben direkte Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinderzahlen in Greven – vor allem in den Bereichen Kitaentwicklungsplanung und danach anschließend die Schulentwicklungsplanung.

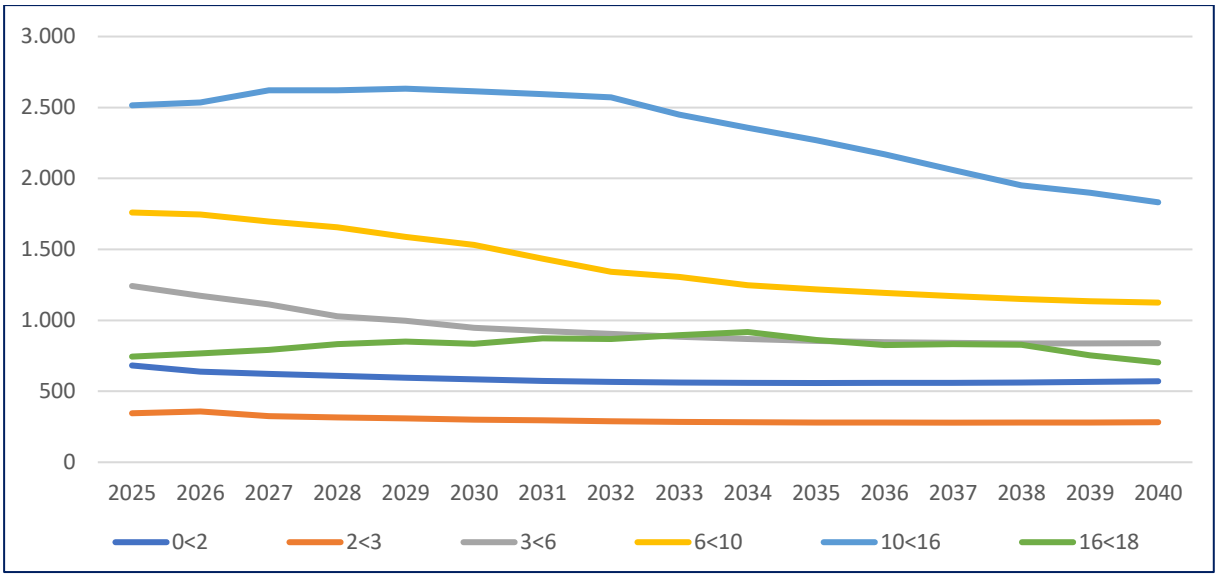


Abbildung 16: Entwicklung der Kinderzahlen in Greven, Ausklingende Wanderung

In Abbildung 16 werden die einzelnen Altersgruppen der Kinder dargestellt. Die Kitakinder vom Alter 0 bis 6 werden in 3 Kategorien eingeteilt: 0 bis 2, 2 bis 3 und 3 bis 6. Dies entspricht der Systematik in Kindergärten, die Kinder altersentsprechend in Gruppen einzuteilen. Die Anzahl der Kinder im Alter 0 bis 2 wird bis 2026 leicht sinken und sich dann relativ gleichbleibend entwickeln. Die Kitakinder im Alter von 2 bis 3 werden bis zum Jahr 2027 sinken und sich dann relativ gleichbleibend entwickeln. Die Kitakinder der Altersgruppe 3 bis 6 Jahre werden in den nächsten zwei Jahren stark abnehmen, dann bis zum Jahr 2033 mäßig sinken und anschließend relativ konstant bleiben.

Die Grundschulkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren werden um über 500 Kinder bis zum Jahr 2040 sinken. Die Anzahl der 10 bis 16-Jährigen wird kurzfristig noch zunehmen, dann mittel- bis langfristig abnehmen. Die Anzahl der 16 bis 18-Jährigen werden mittelfristig zunehmen und langfristig abnehmen.

Abbildung 17 zeigt konkret die Entwicklung der Kitakinder in Greven seit 2017. Bis zum Jahr 2022 stiegen die Kitakinder stetig an. Seit dem Jahr 2023 gehen die Zahlen der Kitakinder stark nach unten.

Im Jahr 2022 gab es in Greven 2.537 Kinder, die im Kitaalter waren (0 bis unter 6 Jahren), im Jahr 2025 lediglich noch 2.318 Kitakinder. Das ist ein Verlust von über 200 Kindern innerhalb von drei Jahren. Aus diesem Grund wurde das monatliche Geburtenmonitoring weitergeführt, das im Jahr 2023 eingeführt wurde. Die Prognose der Ausklingenden Wanderung zeigt, dass bis zum Jahr 2028 weitere Verluste abzuzeichnen sind. Erst ab dem Jahr 2028 wird sich die Lage stabilisieren. Das Szenario 1 geht davon aus, dass ab dem Jahr 2030 die Zahlen leicht steigen werden, bis 2040 sich aber wieder an die Zahlen des Hildesheimer Bevölkerungsmodells annähern.

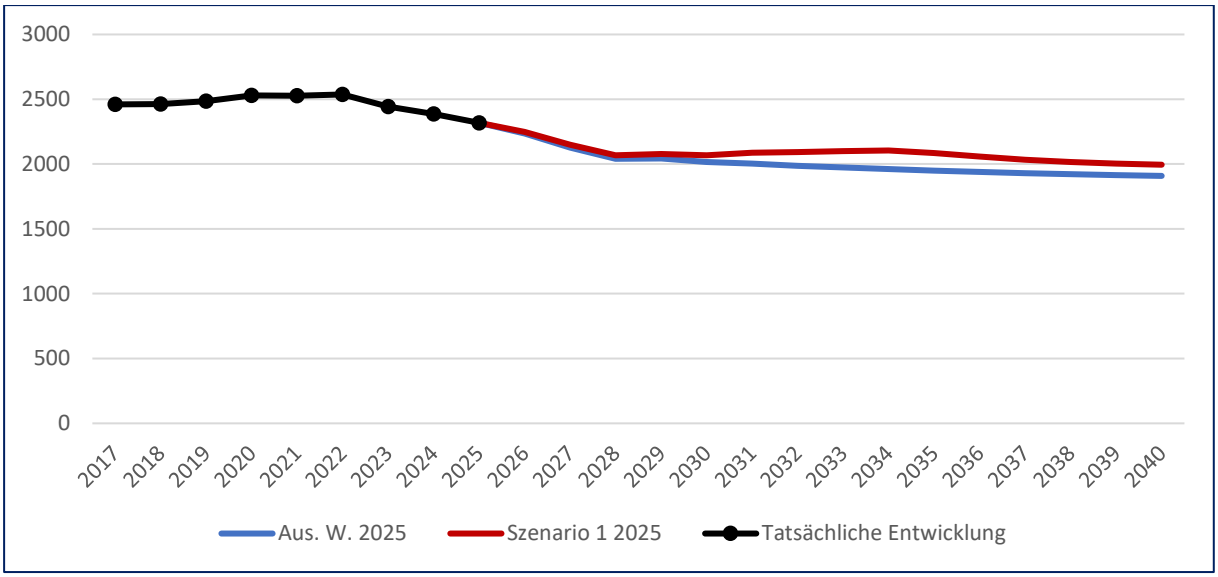


Abbildung 17: Entwicklung der Kitakinder, Aus. Wanderung und Szenario 1; eigene Abbildung

Abbildung 18 zeigt die SchülerInnenzahlen in den Grundschuleingangsklassen in Greven und die entsprechende Prognose im Szenario Ausklingende Wanderung sowie des Szenario 1 des Grevener Bevölkerungsmodells. Das Szenario 1 geht davon aus, dass die GrundschülerInnen der Schuleingangsklassen ab dem Jahr 2030 leicht steigen werden, bis 2040 werden die Zahlen sich wieder an die Ergebnisse der Ausklingenden Wanderung annähern. Die Abbildung zeigt steigende SchülerInnenzahlen bis zum Jahr 2024, welches der Geburtenjahrgang 2018 ist. Wir erinnern uns, dass dies mit dem Jahrgang 2016 der höchste Geburtenjahrgang in Greven war. Seit 2018 sind die Geburtenzahlen rückläufig, was sich direkt im Jahr 2025 bemerkbar macht.

Zwei „Knicke" in den Prognosen werden in den Jahren 2029 und 2031 sichtbar. Diese entsprechen den niedrigen Geburtenjahrgängen 2023 und 2025. Die Prognosen gehen davon aus, dass die Geburten dauerhaft auf einem eher niedrigen Niveau bleiben und demnach nicht mehr als 350 SchülerInnen bis zum Jahr 2040 eingeschult werden. Sollten die Prognosen so eintreffen, dann wird die Entwicklung der GrundschülerInnen direkte Auswirkungen auf die Schullandschaft in Greven haben, z.B. in weniger zu bereitstellenden Klassen. Im letzten Jahr wurden nach einem Solidarprinzip die Kitaplätze in allen Einrichtungen reduziert, um den geringen Kinderzahlen entgegenzuwirken. Für die Schulentwicklung wurde die Schulentwicklungsplanung vorgezogen und biregio beauftragt die Schulentwicklung für dieses Jahr vorzubereiten. Laut Zeitplan wäre die Schulentwicklungsplanung erst für das Jahr 2027 vorgesehen worden. Biregio berechnet auf Basis der Grundschuleingangsklassen, der geplanten Bautätigkeiten und angenommenen Baulücken/Generationenwechsel die Bevölkerungsentwicklung. Aufgrund der unterschiedlichen Methodik können die Ergebnisse sowohl vom Hildesheimer Bevölkerungsmodell als auch vom Grevener Bevölkerungsmodell abweichen. Das bedeutet, dass die Ergebnisse sowohl höher als auch drunter liegen könnten. In der vergangenen Prognose von biregio lagen die Prognosen annähernd an der Ausklingenden Wanderung des Hildesheimer Bevölkerungsmodells.

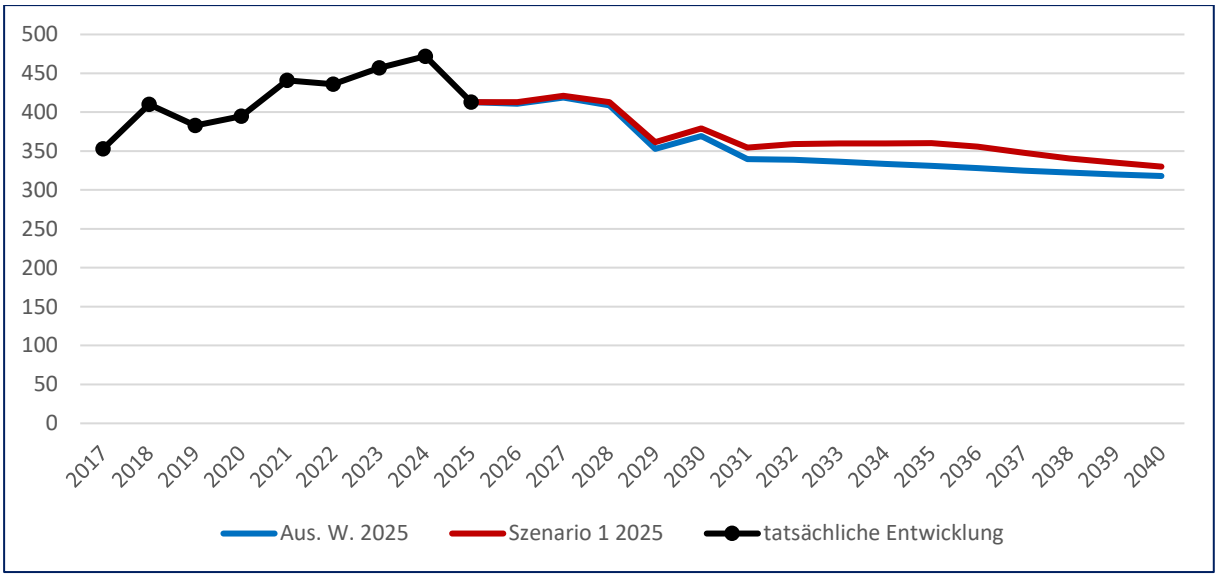


Abbildung 18: 6-Jährige in Greven (Grundschuleingangsklassen), Ausklingende Wanderung und Szenario 1; eigene Abbildung

5 Zusammenfassender Ausblick

In diesem Demografiebericht wurde in einem ersten Teil die Ausgangslage der demografischen Veränderung dargestellt sowie die Entwicklung in Greven. In einem zweiten Teil wurden die Bevölkerungsprognosen erläutert. In den letzten Demografieberichten wurde in einem ausführlichen Kapitel das Neubaugebiet Wöste erläutert. Aufgrund dessen, dass nur noch der Bauabschnitt 4 einen Einfluss auf die Wanderung nehmen kann und auch hier in den letzten Jahren keine erheblichen Auswirkungen auf die Bevölkerung festgestellt wurden, wurde dieses Kapitel in diesem Bericht weggelassen.

Dafür wurde ein ausführliches Kapitel über die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Greven eingefügt. Auch wenn es derzeit noch kein „Extremereignis" gibt, das die Prognosen von außen beeinflusst, wie z.B. eine Pandemie oder ein Krieg (obwohl der Krieg in der Ukraine die Prognosen leicht positiv gestaltet), so hat Greven derzeit mit einem Ereignis zu tun, das stadtspezifisch ist, nämlich: die geringen Geburtenzahlen in den Jahren 2023 und 2025. Diese beeinflussen natürlicherweise die Prognosen und die zukünftige Entwicklung der Kitazahlen und der Grundschulzahlen. In den Jahren 2023 und 2025 wurden ca. 100 Kinder weniger geboren als es in den Jahren 2016 und 2018 der Fall war. Das hat massive Auswirkungen auf die Kitalandschaft. Es ist anzunehmen, dass geringe Geburten auch in den kommenden Jahren möglich sein werden. Das derzeitige Geburtenmonitoring aus dem Jahr 2026 hat zwar für Greven wieder stabilere Zahlen im Januar und Februar verzeichnet, das heißt aber nicht, dass dies auch über das ganze Jahr so bestehen bleiben wird. Das monatliche Geburtenmonitoring wird weiter fortgeführt und die Geburtenzahlen beobachtet.

Durch fehlende Bauvorhaben im Einfamilienhaussektor ist Zuwanderung von Familien in Greven auch nur noch ein „Randthema". Im EmsAuenQuartier sollen zwar einige Wohneinheiten mit Einfamilienhausqualitäten geschaffen werden, inwiefern Familien dann in diese Wohneinheiten ziehen, bleibt abzuwarten.

Auch wenn die Vorausberechnungen keinen Wahrheitsanspruch haben, so werden Alters-Trends relativ sicher eintreten, da unabhängig von Zu- und Abwanderung die Menschen altern: Die Kitakinder werden weniger werden, genauso wie die Grundschulkinder. Die Bevölkerung der über 65-Jährigen wird klar ansteigen, Greven wird älter und damit werden Herausforderungen des demografischen Wandels ein immer wichtigeres Thema werden. Der demografische Wandel wird weiter voranschreiten. Der Altenquotient wird steigen, das Durchschnittsalter auch. Sollte Greven es schaffen, durch attraktive Neubauprojekte wieder Familien nach Greven zu holen, so kann die Anzahl an Kindern in Greven auch wieder ansteigen.

In der Stadtverwaltung werden verschiedene Themen des demografischen Wandels bearbeitet. Im Fachbereich Soziales wird der Sachliche Teilplan Altern: „Gut alt werden in Greven" derzeit aufgestellt. In diesem Sachlichen Teilplan werden nicht nur Bedarfe der älteren Bevölkerung dargestellt, sondern auch konkrete Maßnahmen entwickelt.

Darüber hinaus wurde wie schon im vorigen Kapitel erwähnt, die Schulentwicklungsplanung vorgezogen, um kurzfristig auf die sich verändernden Kinderzahlen reagieren zu können.

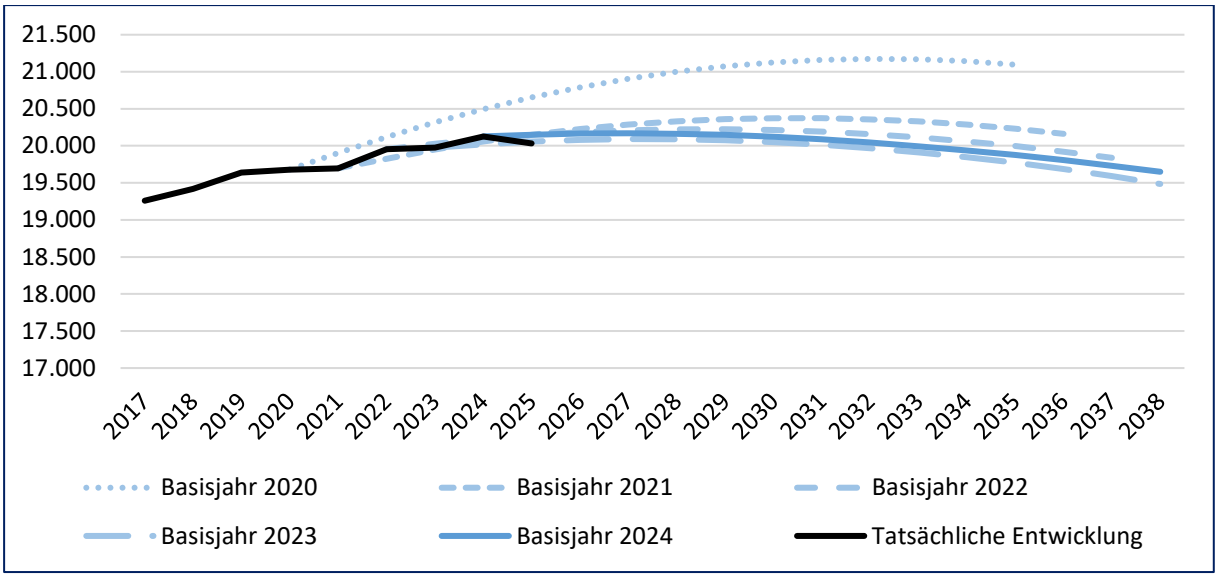
Zudem wird eng mit den Trägern der Kindertagesstätten zusammengearbeitet, um für alle eine akzeptable Lösung zu finden, falls die Prognosen sich bewahrheiten und die Kinderzahlen sich auf einem niedrigen Niveau verstetigen.

Die Prognosen der Stadtteile werden im Anhang aufgeführt (vgl. Anhang A-E).

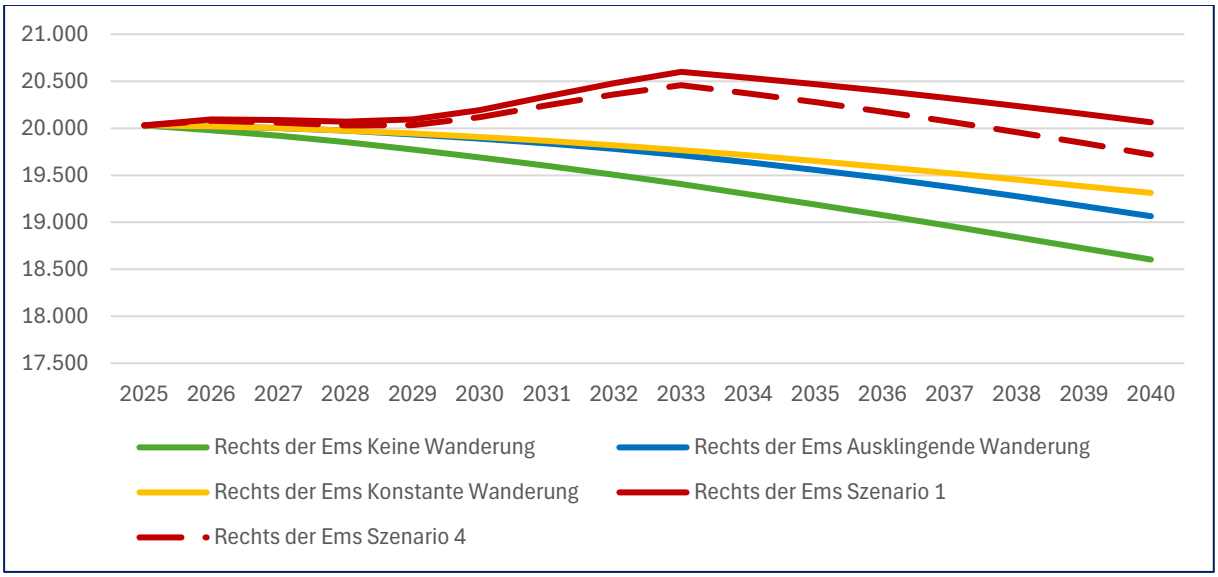
Anhang A - Kernstadt Rechts der Ems

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	20.031	50,88%
davon weiblich	10.231	
davon männlich	9.800	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	44,89	0,19
Jugendquotient	36,61	0,90
Altenquotient	41,09	2,57
Wanderungssaldo (∅ 2021-2025)	0,19%	-0,30%

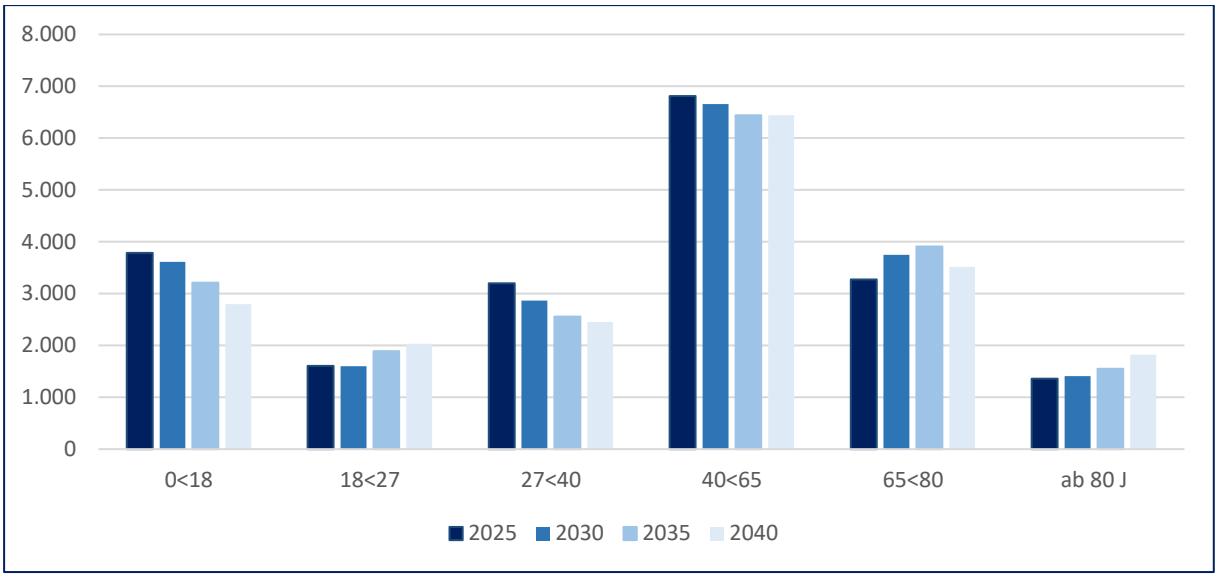
Anhang A-I: Kernstadt - Rechts der Ems: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2025); eigene Darstellung



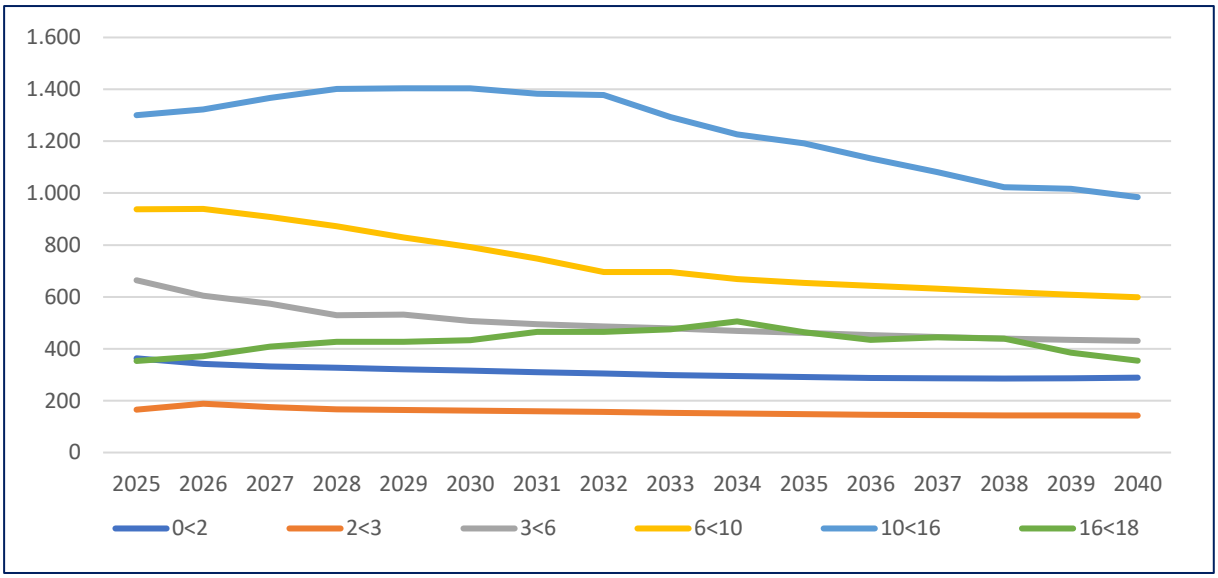
Anhang A- II: Kernstadt - Rechts der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich von 2020 bis 2025; eigene Darstellung



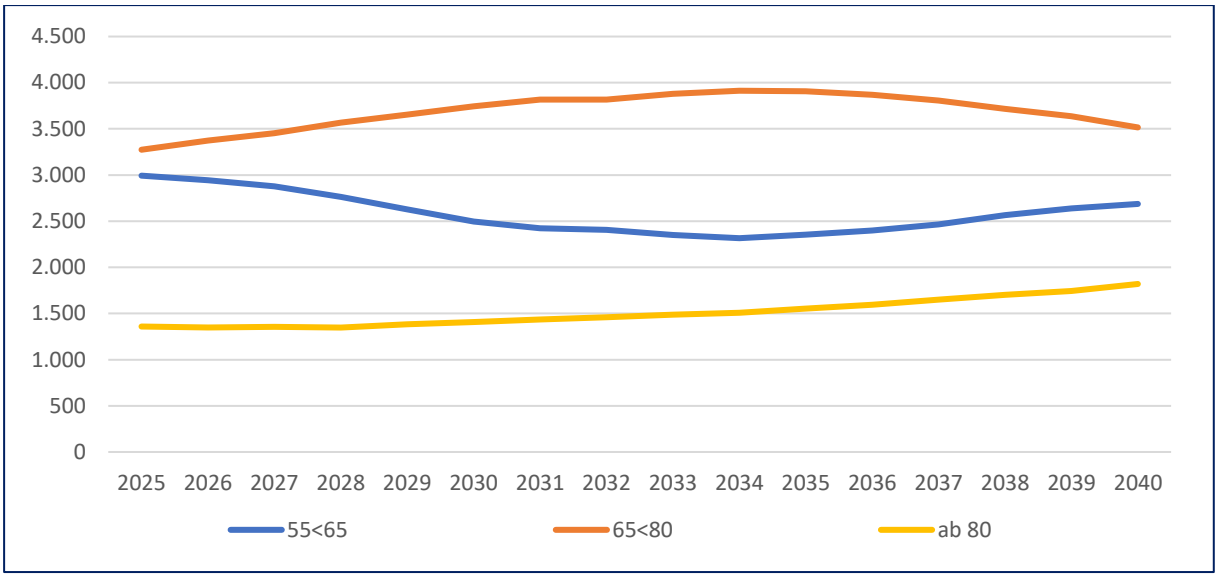
Anhang A-III: Kernstadt - Rechts der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



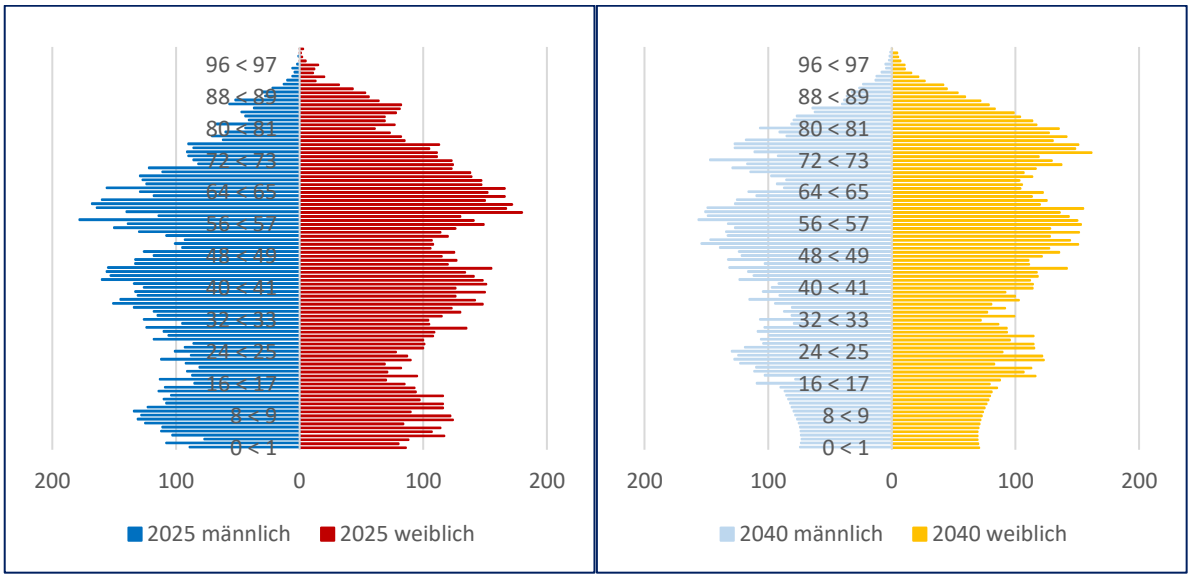
Anhang A-IV: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang A-V: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang A-VI: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahren, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang A- VII: Kernstadt - Rechts der Ems: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2024	2029	2034	2039
Einwohnerzahl	20.031	19.691	19.189	18.603
Veränderung zum Basisjahr		-1,70%	-4,20%	-7,13%
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,89	46,01	47,13	48,08
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	+0,19	-0,03	-0,14	-0,18
Jugendquotient	36,61	38,19	35,77	30,98
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	0,90	2,06	1,20	-0,03
Altenquotient	41,09	48,71	53,77	51,72
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	2,57	1,59	-0,79	-2,09

Anhang A-VIII: Kernstadt - Rechts der Ems: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

Infokasten:

Der Stadtteil Rechts der Ems ist mit seinen derzeit 20.031 Personen der größte Stadtteil in Greven. In den letzten Jahren hat sich dieser Stadtteil generell positiv entwickelt. Der durchschnittliche geglättete Wanderungssaldo der letzten fünf Jahre zeigt einen nur leicht positiven Trend von 0,19%. Somit ist die Entwicklung der Gesamtbevölkerung bis zum Jahr 2040 eher schrumpfend. Aufgrund der geplanten Bautätigkeiten, vor allem im Setex-Areal (EmsAuen-Quartier) könnte der Stadtteil wachsen.

Die Anzahl der Kitakinder zeigen langfristig eine negative Entwicklung, so auch die Anzahl der Grundschulkinder. Die 10 bis 16-Jährigen werden sich kurzfristig positiv entwickeln und mittel- bis langfristig stark schrumpfen. Die 16 bis 18-Jährigen werden sich mittelfristig noch positiv entwickeln.

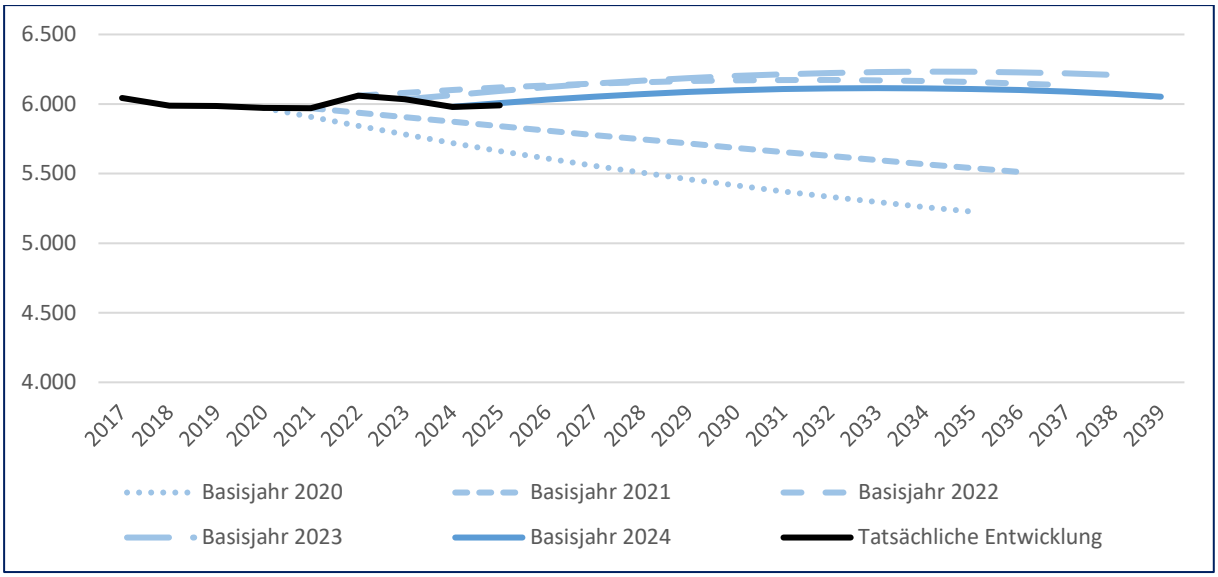
Auch wird von einer kurz- bis mittelfristigen Zunahme der 65 bis unter 80-Jährigen ausgegangen sowie von einer langfristigen Zunahme der 80-Jährigen und älteren Personen. Die Anzahl der 55 bis unter 65-Jährigen wird kurzfristig abnehmen, um dann langfristig wieder anzusteigen.

Der Jugendquotient liegt höher als der von der Gesamtbevölkerung und wird sich zudem zukünftig positiver als die Gesamtstadt entwickeln. Dies liegt vor allem am Neubaugebiet Wöste, in dem sehr viele Kinder und Jugendliche leben. Der Altenquotient liegt im Vergleich zur Gesamtbevölkerung recht hoch. Dies kann auf die Alten- und Pflegeheime sowie die altengerechten und betreuten Wohnungen zurückzuführen sein, die sich Rechts der Ems vermehrt vorfinden. Der Altenquotient wird sich jedoch geringer als die Gesamtbevölkerung entwickeln. Dies trifft auch auf das Durchschnittsalter zu.

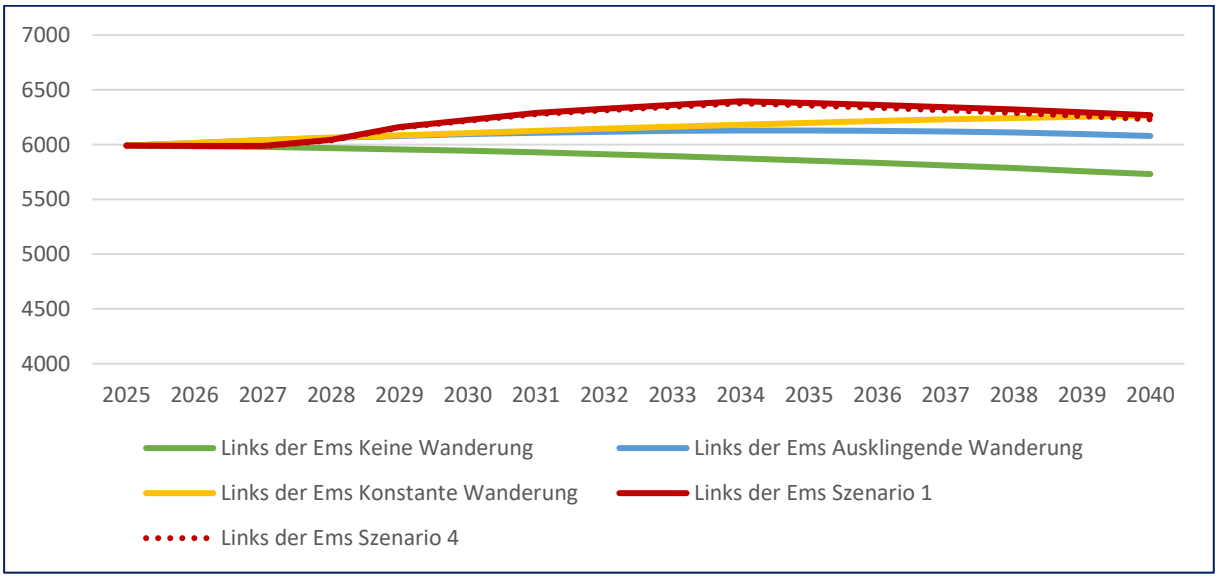
Anhang B – Kernstadt Links der Ems

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	5.991	15,22%
davon weiblich	3.066	
davon männlich	2.925	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	44,26	-0,44
Jugendquotient	34,46	-1,25
Altenquotient	33,54	-4,98
Wanderungssaldo (∅ 2021-2025)	0,49%	+0,01%

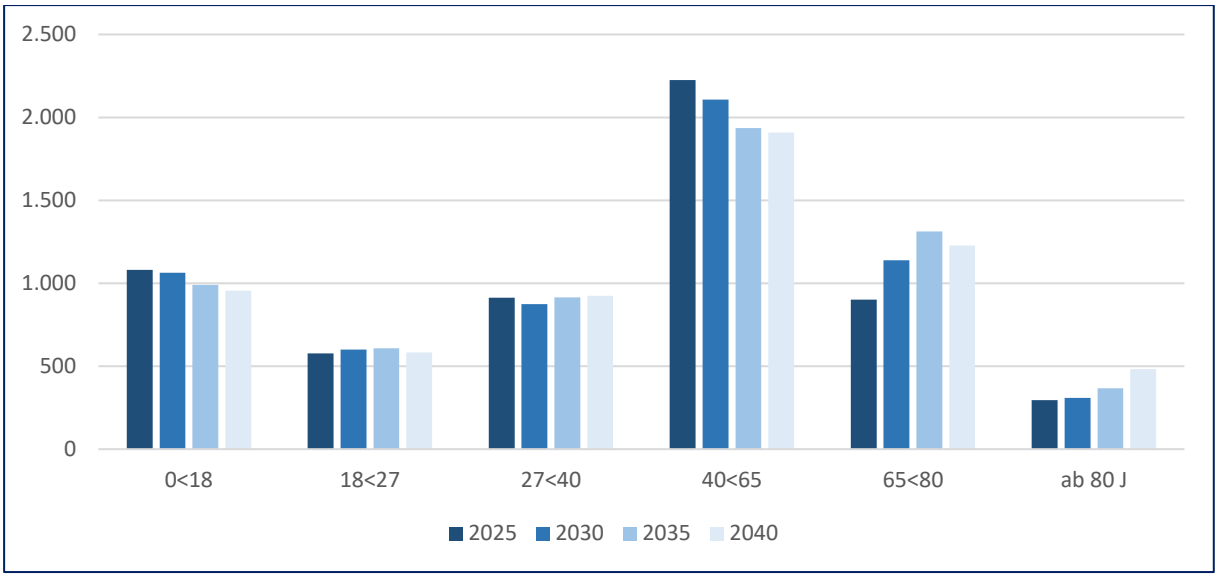
Anhang B-I: Kernstadt - Links der Ems: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2025); eigene Darstellung



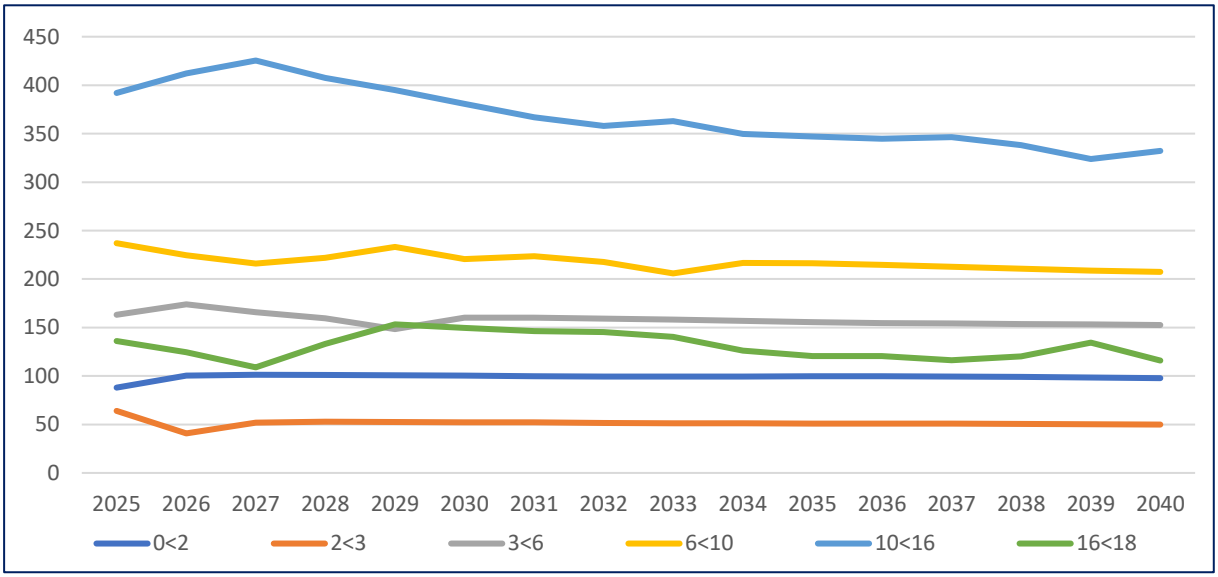
Anhang B- II: Kernstadt - Links der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2020 bis 2025; eigene Darstellung



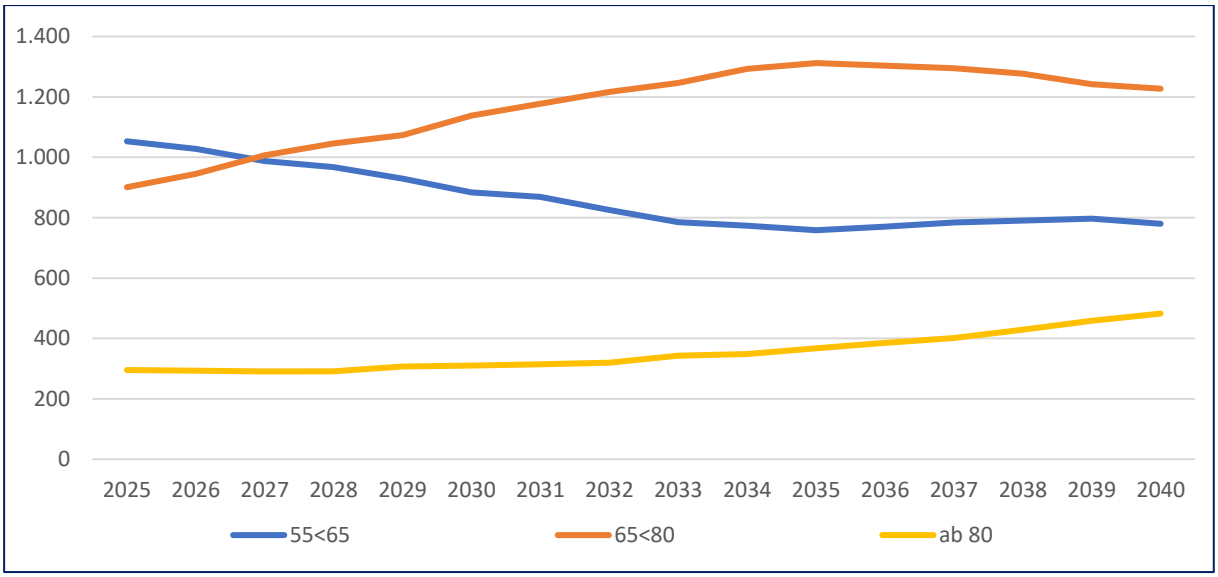
Anhang B-III: Kernstadt - Links der Ems: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



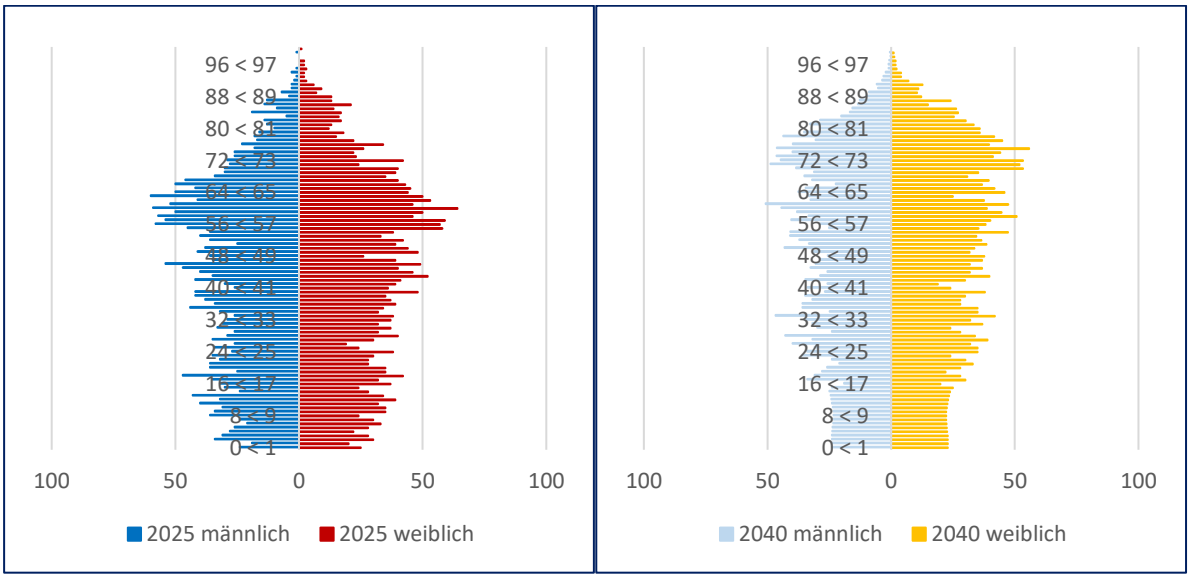
Anhang B-IV: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang B-V: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang B-VI: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang B- VII: Kernstadt - Links der Ems: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2025	2030	2035	2040
Einwohnerzahl	5.991	6.095	6.129	6.080
Veränderung zum Basisjahr		1,74%	2,30%	1,48%
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,26	45,84	47,23	48,27
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-0,44	-0,19	-0,04	0,02
Jugendquotient	34,46	33,57	32,30	31,38
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-1,25	-2,57	-2,26	0,41
Altenquotient	33,54	43,55	53,61	55,97
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-4,98	-3,57	-0,58	2,16

Anhang B-VIII: Kernstadt - Links der Ems: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

Infokasten:

Der Stadtteil Links der Ems ist mit seinen derzeit 5.991 Einwohner*innen der drittgrößte Stadtteil Grevens. Der durchschnittliche geglättete Wanderungssaldo der letzten drei Jahre lag bei 0,49%. Die Bevölkerungsprognose geht von einem gleichbleibenden Trend aus. Unter Berücksichtigung der geplanten Bauvorhaben könnte Links der Ems auch noch etwas wachsen.

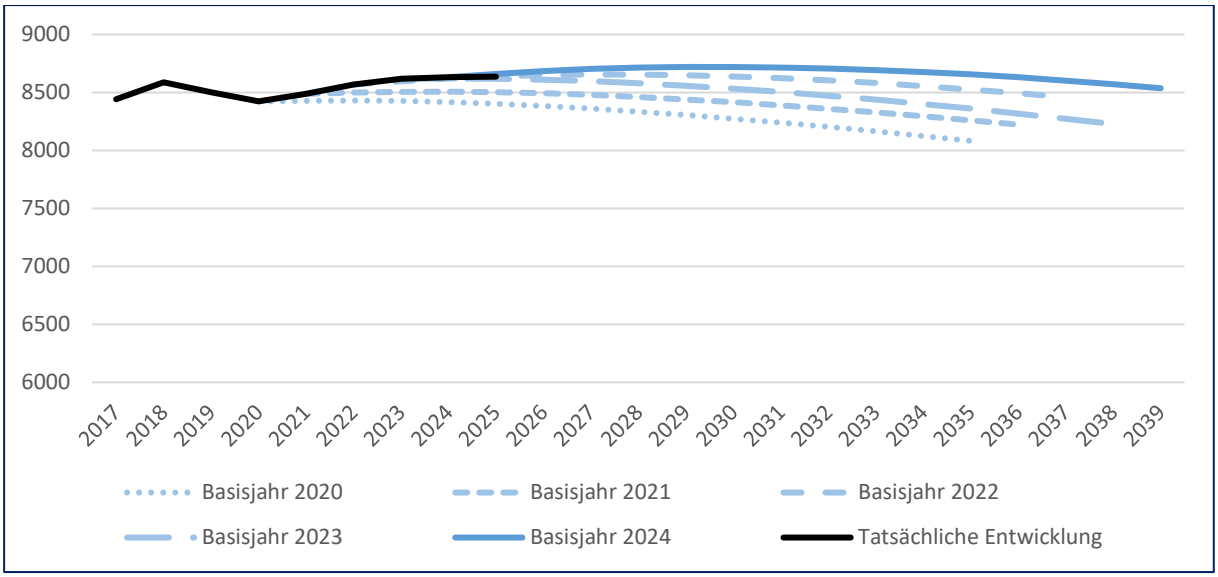
Die Bevölkerungspyramide des Stadtteils Links der Ems gleicht einer umgedrehten Pyramide. Der Peak der Bevölkerung liegt jedoch bei den 55 bis unter 65-Jährigen. Links der Ems weist einen sehr geringen Altenquotienten auf. Das wird sich in den kommenden Jahren jedoch stark ändern, weil die Babyboomer dann in die Ruhestandsphase eintreten werden.

Die Anzahl der Kitakinder bleibt im Stadtteil Links der Ems gleich bzw. sinkt leicht. Die Anzahl der Schulkinder wird stärkere Schwankungen erfahren, die jedoch im Allgemeinen bis zum Jahr 2040 einen sinkenden Trend annimmt.

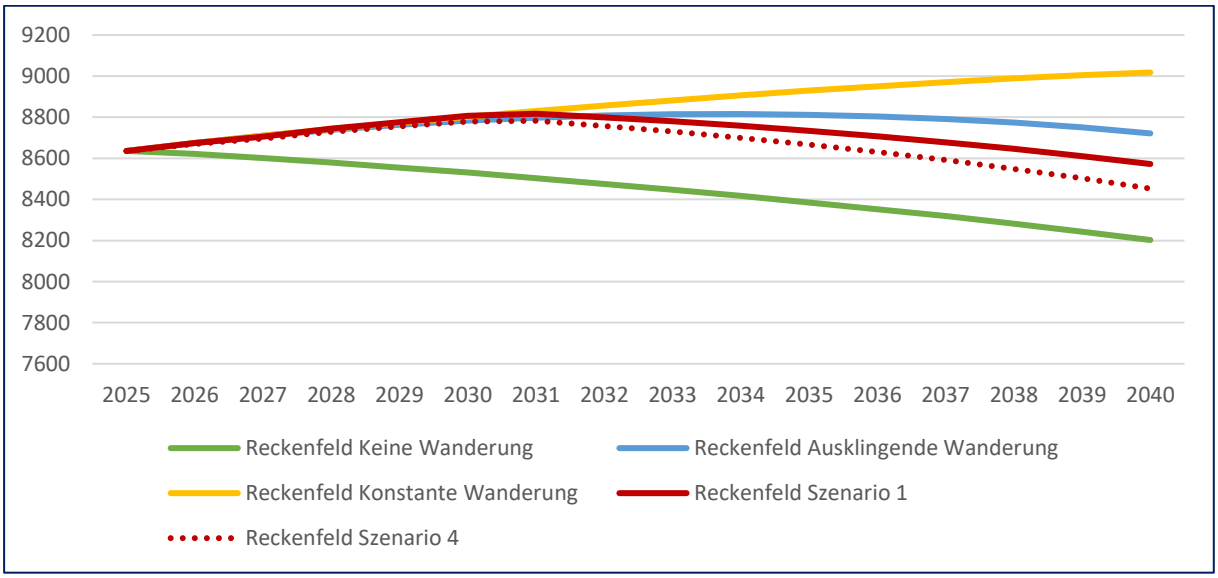
Anhang C – Reckenfeld

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	8.636	21,93%
davon weiblich	4.365	
davon männlich	4.271	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	43,74	-0,96
Jugendquotient	36,92	1,20
Altenquotient	36,25	-2,26
Wanderungssaldo (∅ 2021-2025)	0,62%	0,13%

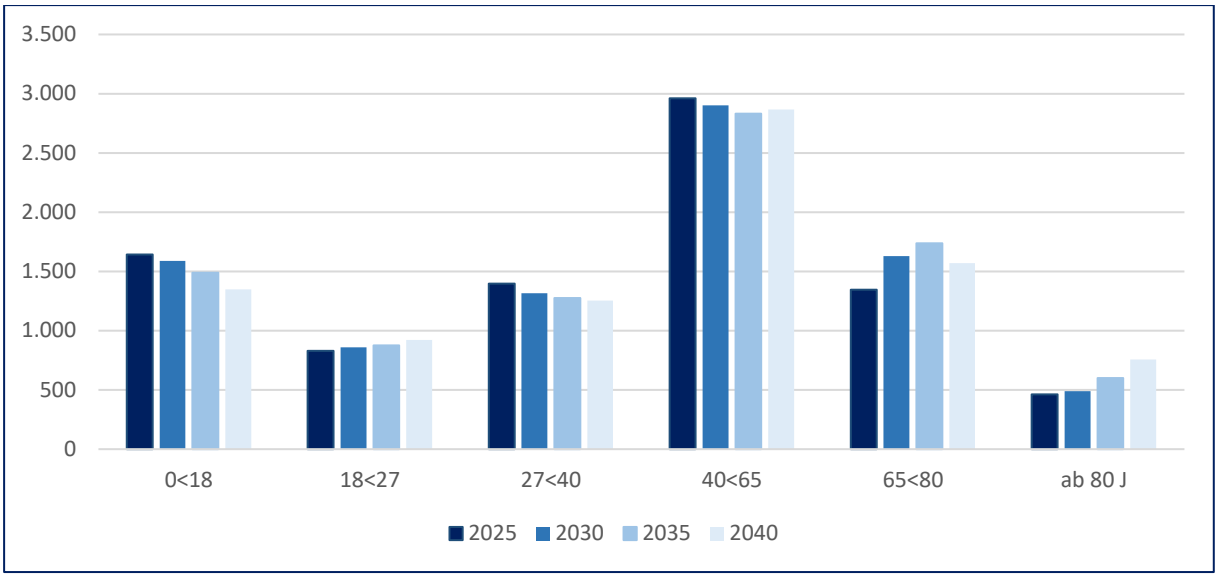
Anhang C-I: Reckenfeld: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2025); eigene Darstellung



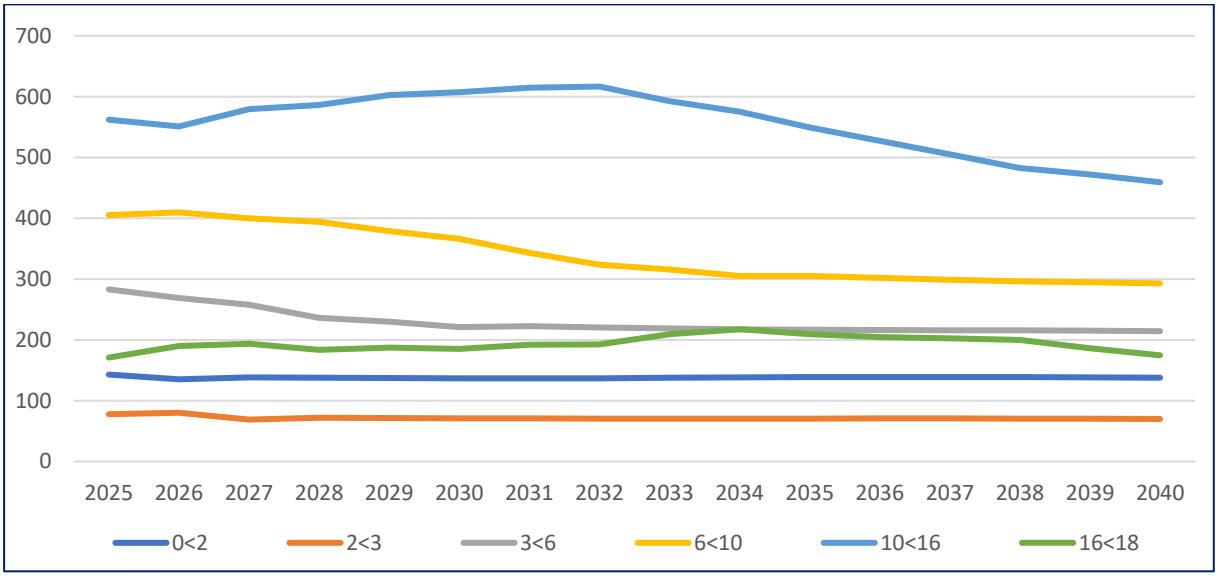
Anhang C- II: Reckenfeld: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2020 bis 2025; Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



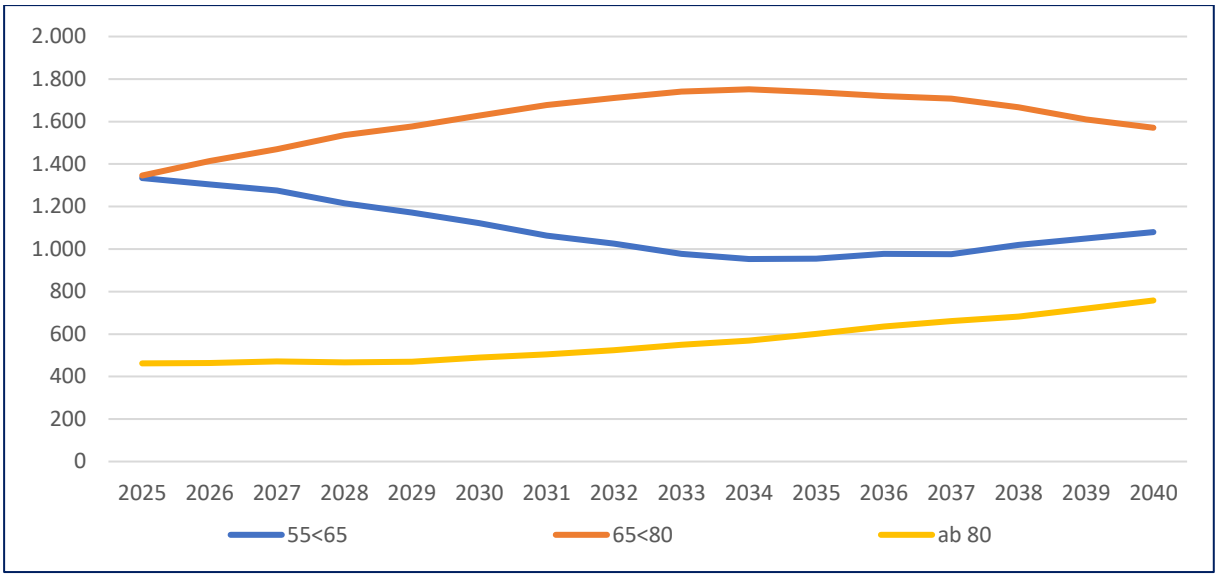
Anhang C-III: Reckenfeld: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



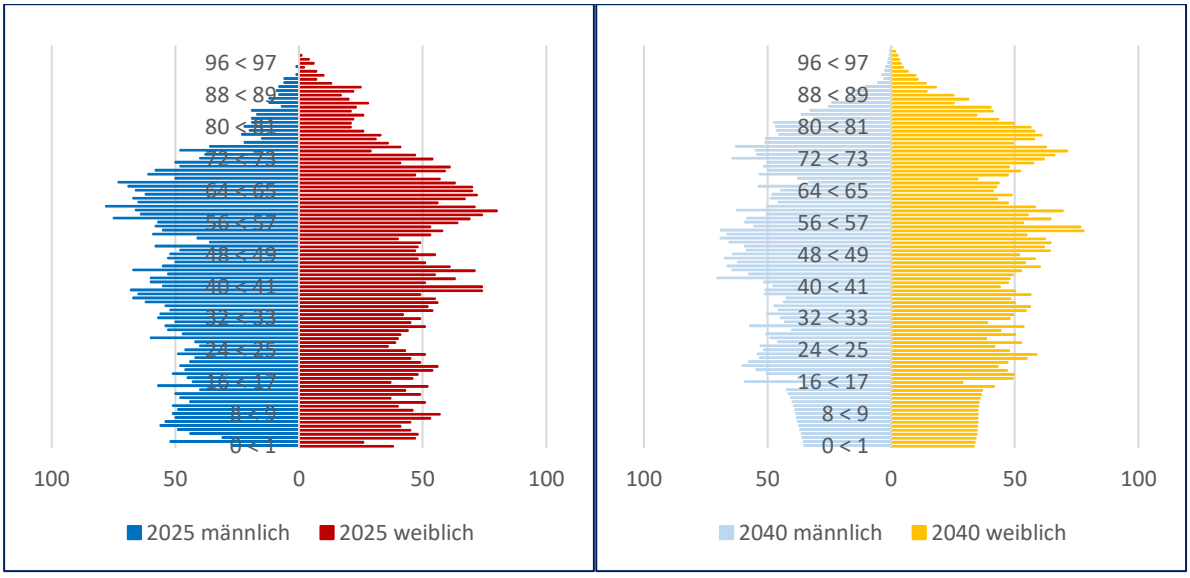
Anhang C-IV: Reckenfeld: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang C-V: Reckenfeld: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang C-VI: Reckenfeld: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang C- VII: Reckenfeld: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2025	2030	2035	2040
Einwohnerzahl	8.636	8.783	8.812	8.721
Veränderung zum Basisjahr		1,70%	2,04%	0,98%
Durchschnittsalter (in Jahren)	43,74	44,88	45,93	46,88
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-0,96	-1,16	-1,34	-1,37
Jugendquotient	36,92	36,34	35,68	32,03
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	1,20	0,20	1,12	1,06
Altenquotient	36,25	43,30	49,01	48,10
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-2,26	-3,82	-5,18	-5,71

Anhang C-VIII: Reckenfeld: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

Infokasten:

Der Stadtteil Reckenfeld ist mit seinen derzeit 8.636 Einwohner*innen nicht nur der zweitgrößte Stadtteil, sondern auch der derzeit jüngste Stadtteil mit einem Altersdurchschnitt von 43,74 Jahren.

Reckenfeld ist in den letzten Jahren leicht gewachsen. Derzeit wird von einer gleichbleibenden bzw. leicht schrumpfenden Entwicklung ausgegangen. Aufgrund der geplanten Bautätigkeiten, nämlich der Bebauung der Ortsmitte Reckenfeld könnte Reckenfeld einen Hochpunkt im Jahr 2031 verzeichnen.

Die Anzahl der Kitakinder zeigt in der Zukunft eine gleichbleibende bis schrumpfende Entwicklung.

Die Anzahl der Grundschulkinder wird in den nächsten Jahren stark sinken.

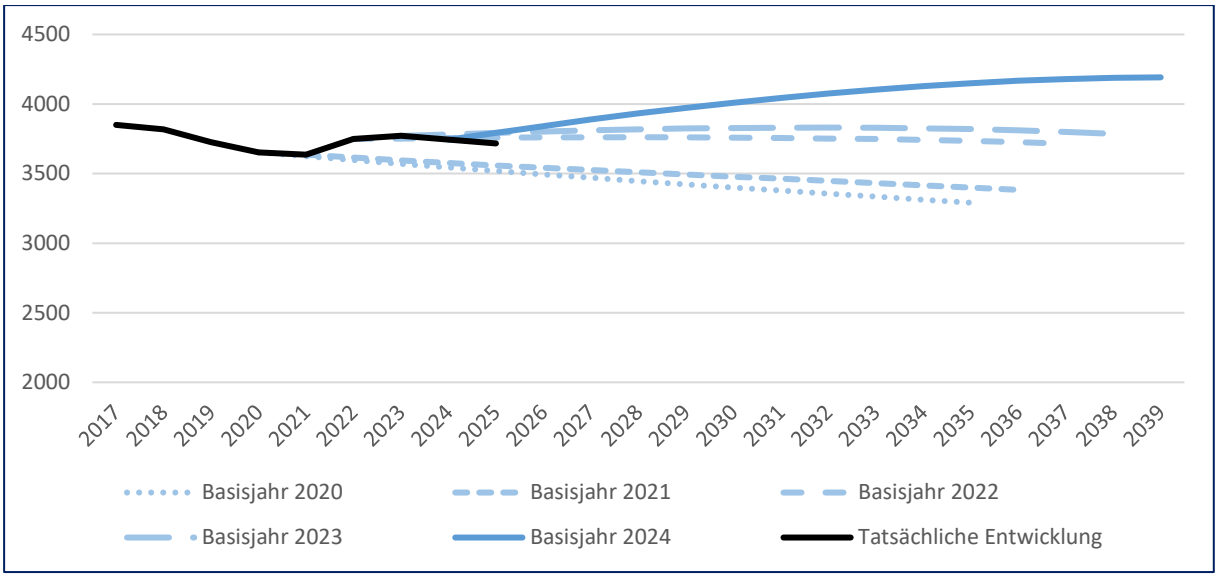
Bei den Kindern und Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, ist ein mittelfristiger Anstieg anzunehmen, jedoch werden die Zahlen langfristig stark sinken.

Der Jugendquotient liegt derzeit leicht höher als der der Gesamtstadt, der Altenquotient liegt trotz der Alten- und Pflegeheime niedriger. Dadurch, dass die Bevölkerungspyramide derzeit die größte Ausbuchtung in den Altersgruppen 50 bis unter 65 Jahren anzeigt, wird der Altenquotient in den nächsten 15 Jahren um mehr als 20 Prozentpunkte ansteigen.

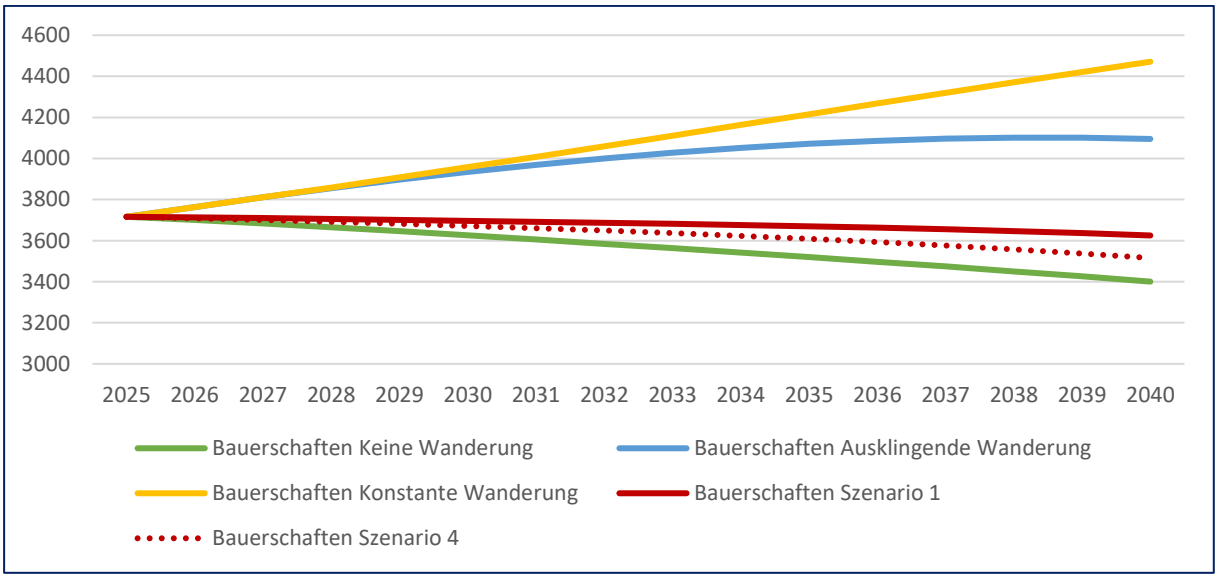
Anhang D – Bauerschaften

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	3.716	9,44%
davon weiblich	1.811	
davon männlich	1.905	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	46,21	1,50
Jugendquotient	30,48	-5,23
Altenquotient	37,06	-1,46
Wanderungssaldo (∅ 2021-2025)	1,65%	1,16%

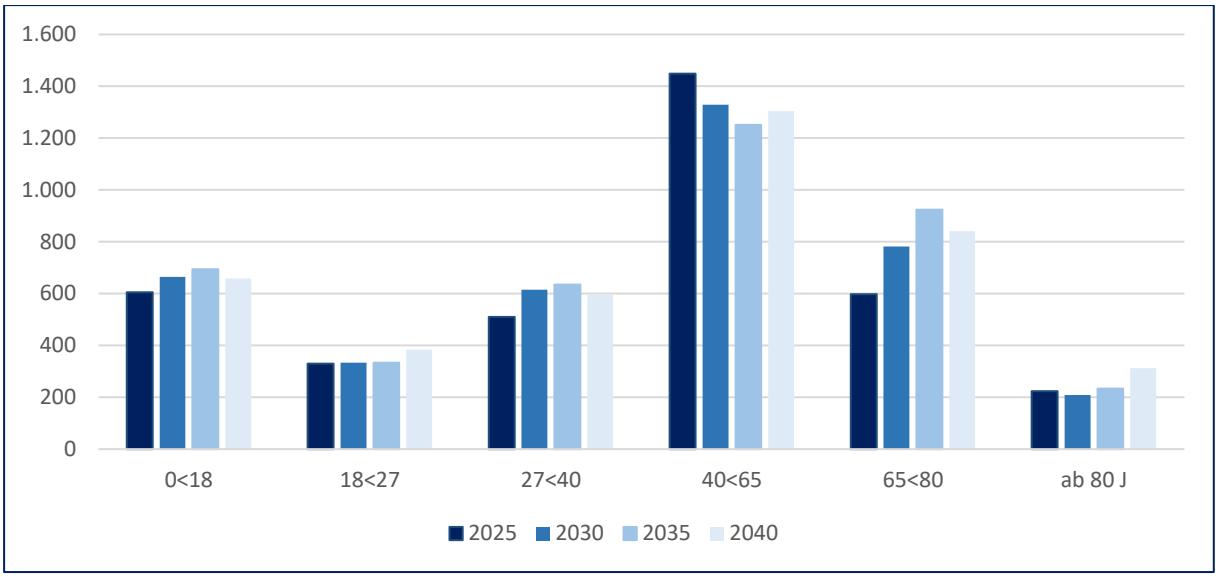
Anhang D-I: Bauerschaften: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2025); eigene Darstellung



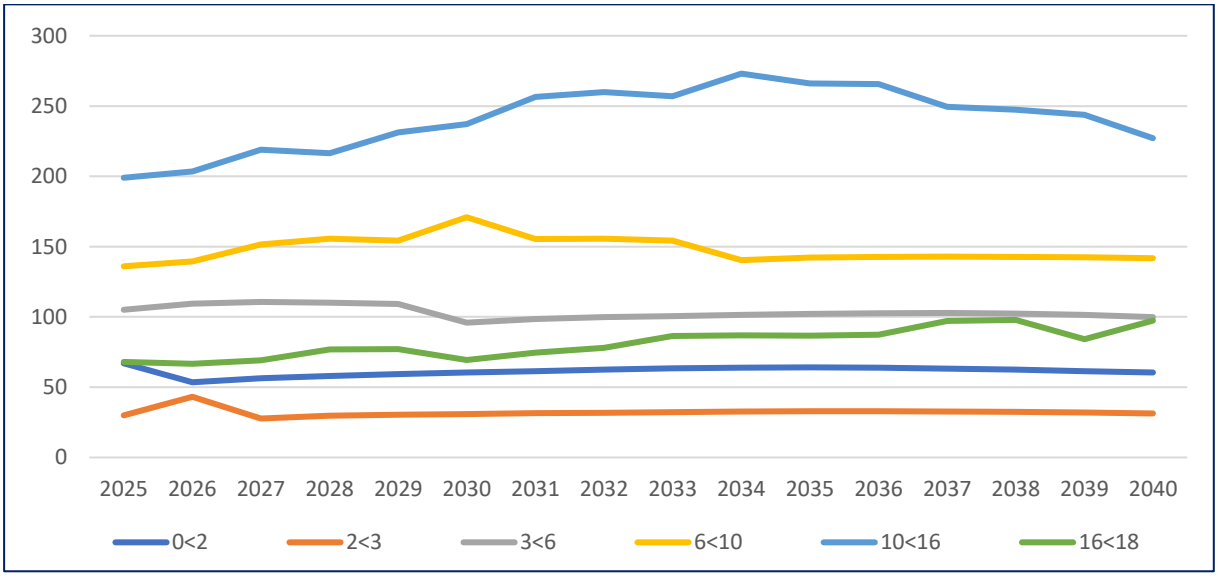
Anhang D- II: Bauerschaften: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2017 bis 2022; Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



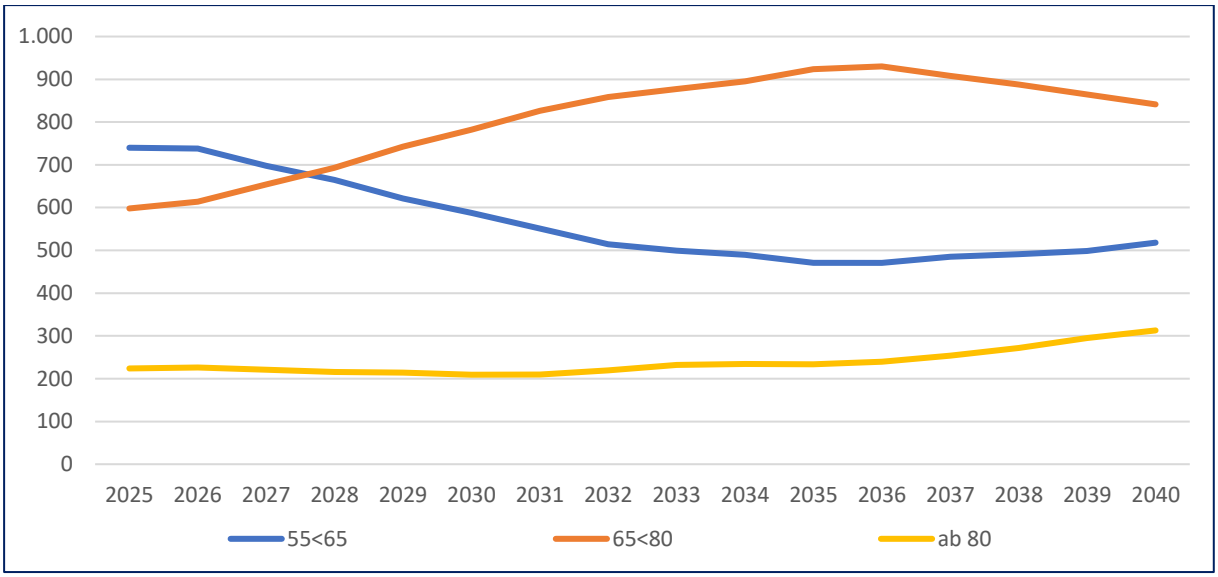
Anhang D-III: Bauerschaften: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



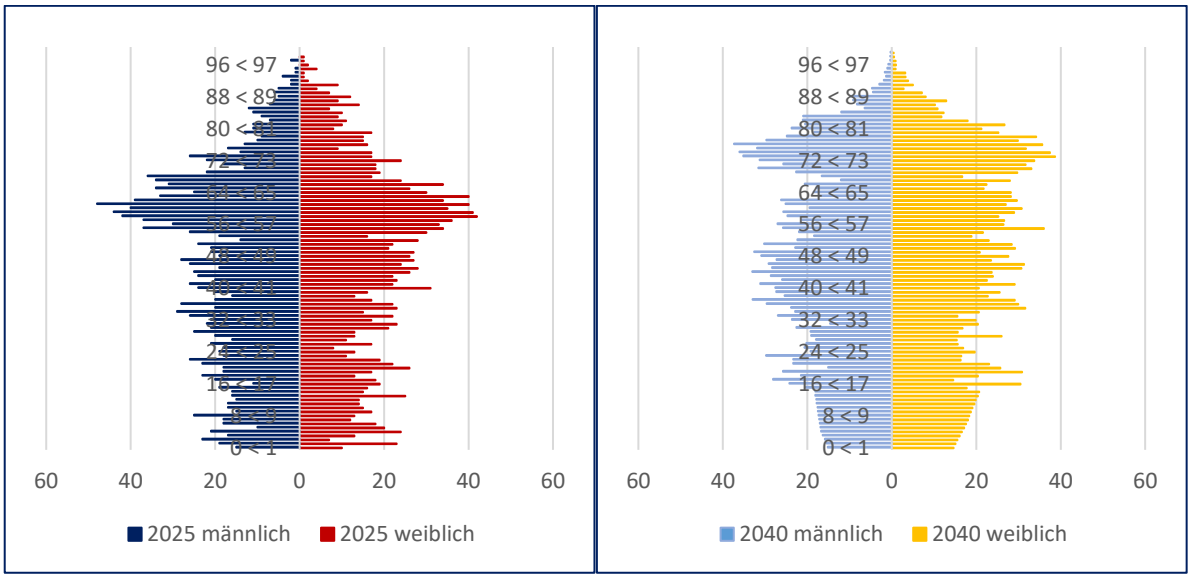
Anhang D-IV: Bauerschaften: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang D-V: Bauerschaften: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang D-VI: Bauerschaften: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang D- VII: Bauerschaften: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2025	2030	2035	2040
Einwohnerzahl	3.716	3.934	4.071	4.096
Veränderung zum Basisjahr		5,87%	9,56%	10,21%
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,21	46,07	46,43	47,22
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	1,50	0,03	-0,85	-1,03
Jugendquotient	30,48	33,81	36,68	34,62
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-5,23	-2,33	2,11	3,66
Altenquotient	37,06	45,08	54,28	52,85
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-1,46	-2,05	0,10	-0,96

Anhang D-VIII: Bauerschaften: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

Infobox:

Der Stadtteil Bauerschaften, der aus den Bereichen Bauerschaften – Links der Ems und Bauerschaften – Rechts der Ems besteht, ist der zweitkleinste Stadtteil mit 3.716 Einwohner*innen und gleichzeitig der zweitälteste Stadtteil mit einem Durchschnittsalter von 46,21 Jahren.

In den Jahren 2017 bis 2021 hat sich die Bevölkerung rückläufig entwickelt. Im Jahr 2022 kam es zu einem starken Bevölkerungsanstieg, der unter anderem aufgrund von geflüchteten Personen aus der Ukraine entstanden ist. Ab 2023 geht die Bevölkerung wieder zurück.

Für die Anzahl der Kitakinder wird für die nächsten 15 Jahre ein Anstieg prognostiziert, der hauptsächlich auf die Anzahl der Geflüchteten zurückzuführen ist, die in die Flüchtlingsunterkünfte in den Bauerschaften untergekommen sind. Die Kitakinder werden sinken. Die Grundschülerzahlen werden kurz- bis mittelfristig noch ansteigen.

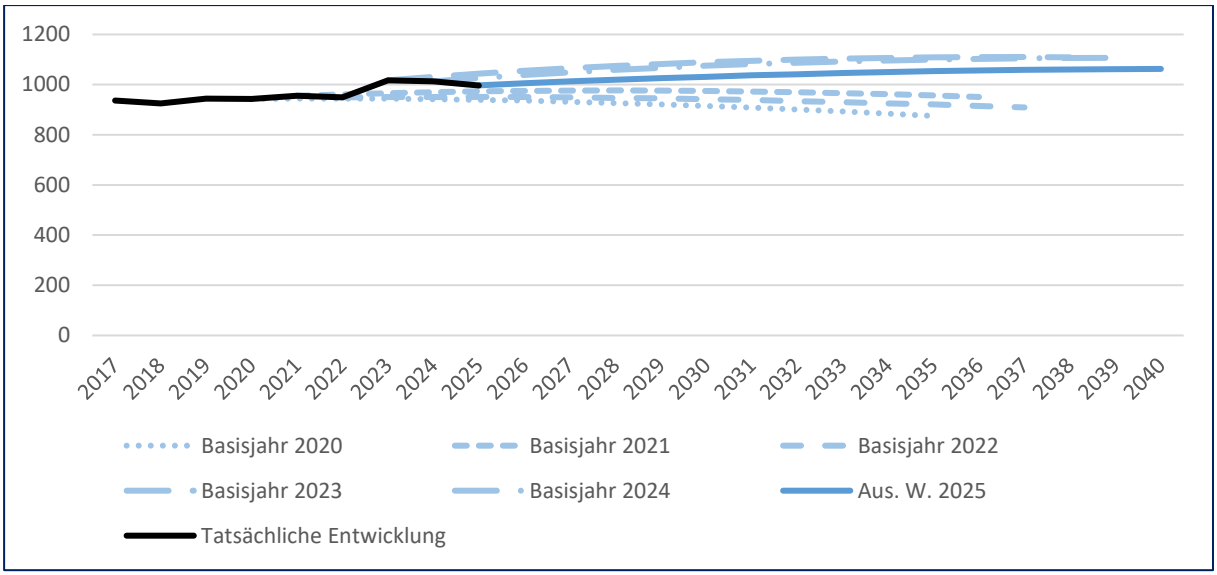
Den stärksten Anstieg erfährt jedoch die Altersgruppe der 65 bis 80-Jährigen. Der Altenquotient wird demnach bis zum Jahr 2040 stark ansteigen.

Der geringe Jugendquotient liegt an dem geringen Anteil von Kindern und Jugendlichen in den Bauerschaften. Dieser Wert wird auch in den nächsten 15 Jahren gering bleiben – trotz des vermutlichen leichten Anstiegs der Kinder und Jugendlichen.

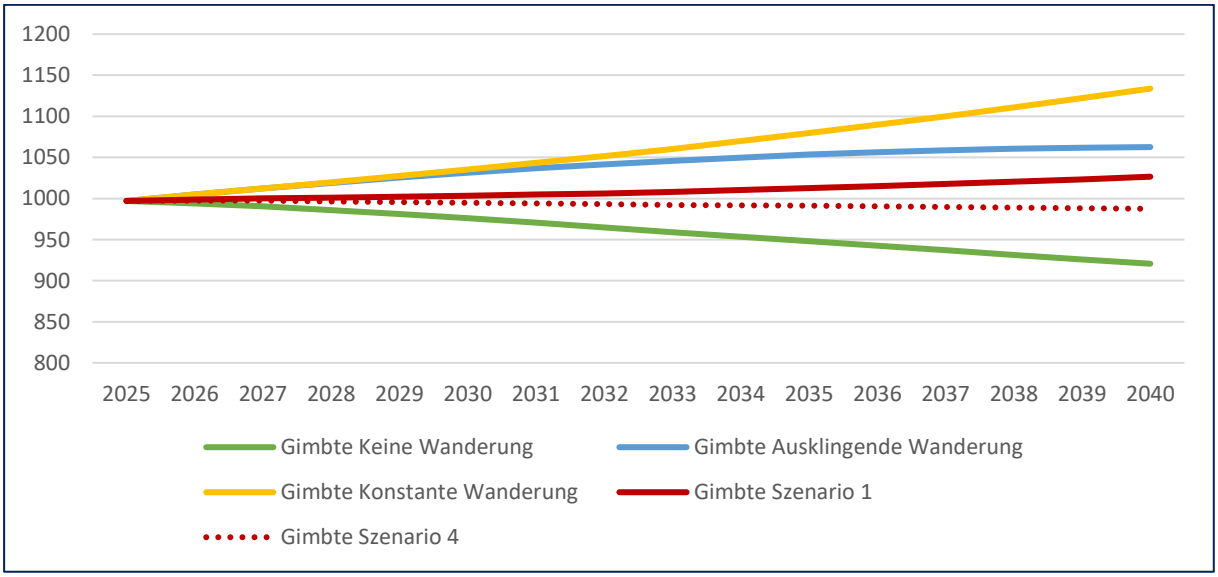
Anhang E – Gimbte

		Anteil an der Gesamtbevölkerung
Einwohnerzahl	997	2,53%
davon weiblich	514	
davon männlich	483	
		Vergleich zur Gesamtbevölkerung
Durchschnittsalter	46,35	1,65
Jugendquotient	35,56	-0,15
Altenquotient	44,40	5,89
Wanderungssaldo (∅ 2021-2025)	0,98%	0,50%

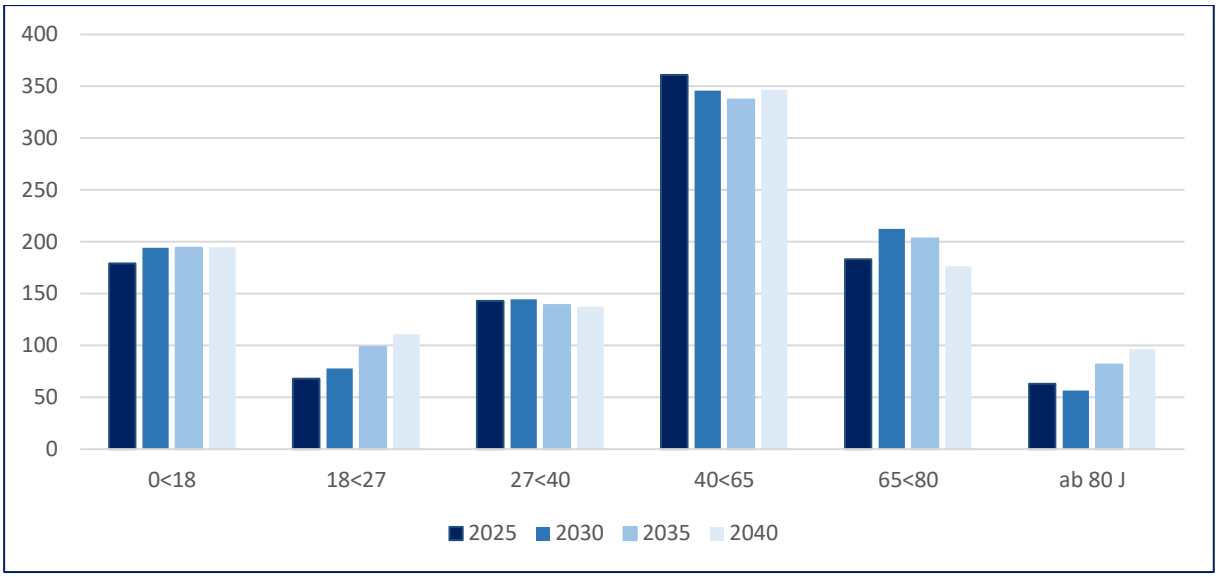
Anhang E-I: Gimbte: Demografieprofil (Stichtag 31.12.2025); eigene Darstellung



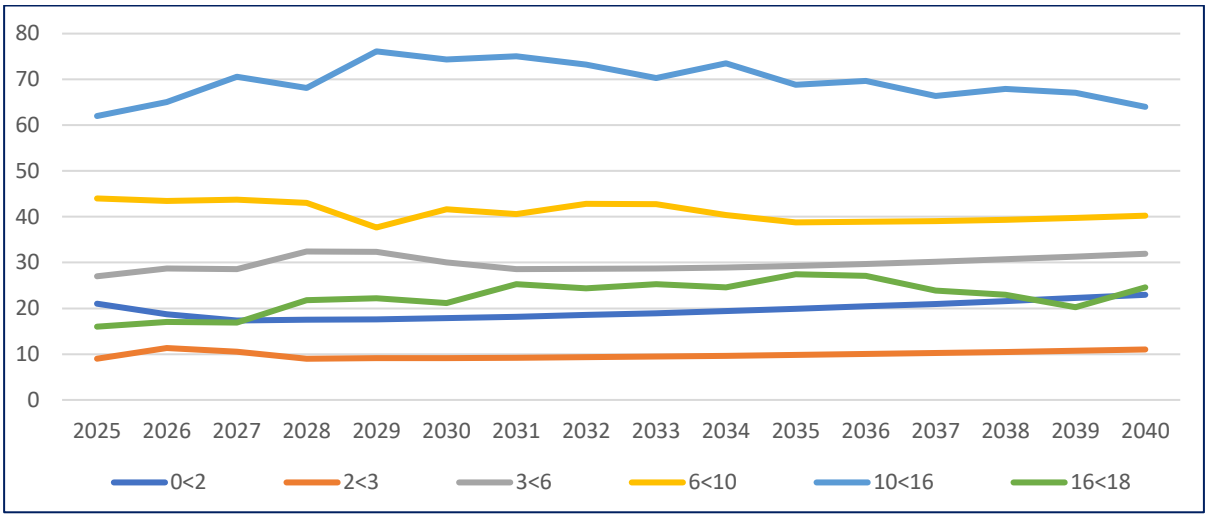
Anhang E- II: Gimbte: Bevölkerungsprognosen im Vergleich 2020 bis 2025; Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



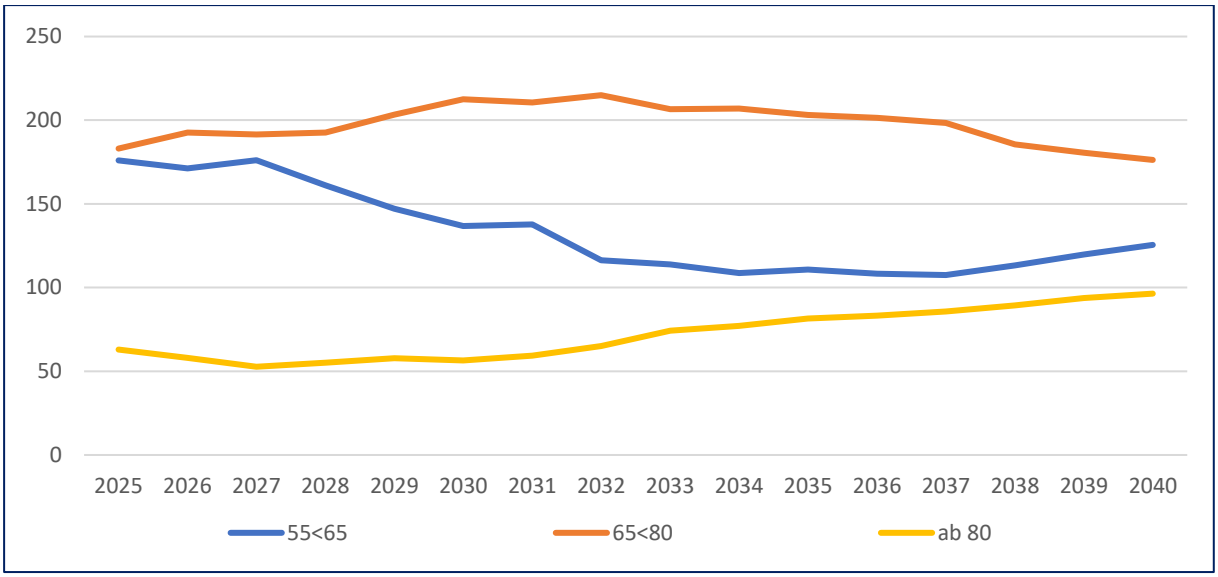
Anhang E-III: Gimbte: Bevölkerungsprognosen im Vergleich; eigene Darstellung



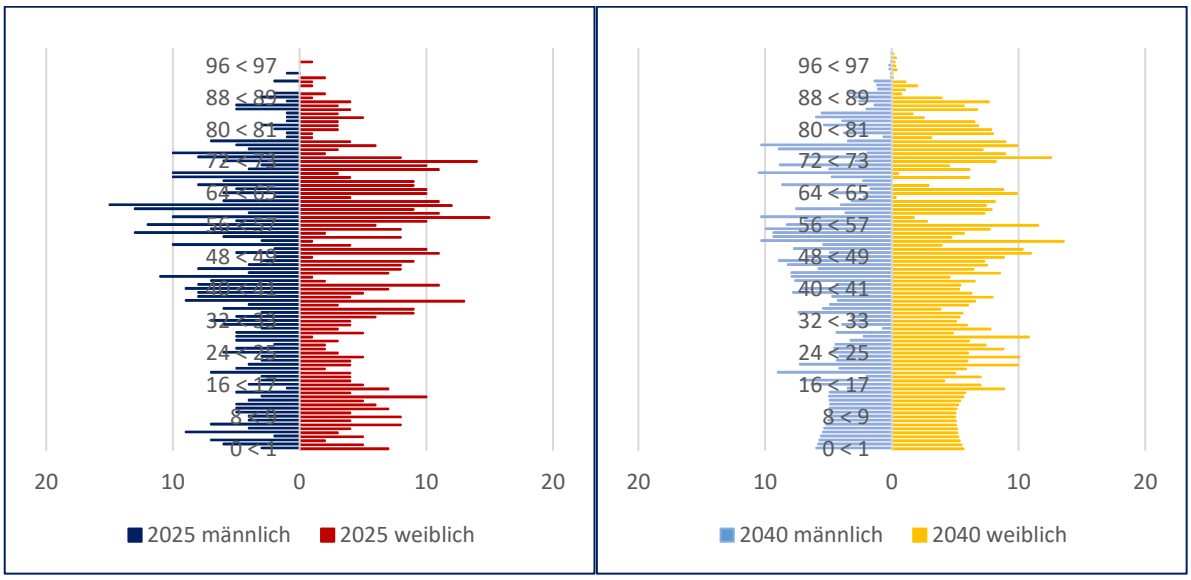
Anhang E-IV: Gimbte: Entwicklung der Altersstruktur, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang E-V: Gimbte: Entwicklung der Kinderzahlen, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang E-VI: Gimbte: Entwicklung der Altersgruppen ab 55 Jahre, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung



Anhang E- VII: Gimbte: Entwicklung der Bevölkerungspyramide, Ausklingende Wanderung; eigene Darstellung

	2025	2030	2035	2040
Einwohnerzahl	997	1.031	1.053	1.063
Veränderung zum Basisjahr		3,45%	5,66%	6,58%
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,35	45,86	45,75	45,73
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	1,65	-0,18	-1,53	-2,53
Jugendquotient	35,56	39,55	39,93	38,07
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	-0,15	3,42	5,37	7,10
Altenquotient	44,40	49,24	51,78	47,66
Vergleich zur Gesamtbevölkerung	5,89	2,11	-2,41	-6,15

Anhang E-VIII: Gimbte: Prognosen der Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur; eigene Darstellung

Infobox:

Der Stadtteil Gimbte ist mit seinen 997 Einwohner*innen und im Durchschnitt 46,35 Jahren der bevölkerungstechnisch kleinste und älteste Stadtteil Grevens.

Bis 2023 ist Gimbte gewachsen. In den letzten Jahren ist die Bevölkerung Gimbtes wieder leicht gesunken. Die Bevölkerungsvorausberechnung zeigt derzeit eine eher steigende Entwicklung.

Die Kitakinder werden in kurzfristig sinken, langfristig aber wieder ansteigen.

Im Allgemeinen wird die Altersgruppe 0 bis unter 18 Jahren bis 2040 ansteigen. Am stärksten wird die Altersgruppe der 80-Jährigen und älteren zunehmen.

Der Altenquotient liegt im Jahr 2025 schon über 6 Prozentpunkte höher als der Altenquotient der Gesamtbevölkerung. Aufgrund des vor allem starken Anstiegs der Altersgruppe der 80-Jährigen und älteren, aber auch des Anstiegs der Altersgruppe der 55 bis unter 65-Jährigen wird der Altenquotient in den nächsten 15 Jahren ansteigen. Aufgrund des prognostizierten Anstiegs der unter 18-Jährigen wird der Jugendquotient steigen und das Durchschnittsalter leicht abnehmen.

Anhang F – Glossar

Anhang F- I: Indikatoren und Faktoren zur Bevölkerungsstruktur (in Anlehnung an[9])

Bezeichnung	Aussagekraft	Berechnung
Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur		
Durchschnittsalter	Durchschnittliches Lebensalter aller Einwohner. In der Zeitreihe gibt der Indikator einen (ersten) Hinweis auf den Fortschritt des Alterungsprozesses der Bevölkerung. Eine weitergehende Interpretation ist allerdings nur in Kombination mit anderen Indikatoren (z. B. Altenquotient) möglich.	Altersjahrgang x Einwohner eines Altersjahrgangs / Einwohner insgesamt
Altenquotient	Anteil der Einwohner, die 65 Jahre und älter sind, bezogen auf die Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 64 Jahren. Ein Wert von 40 sagt zum Beispiel aus, dass 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 40 Senioren gegenüberstehen. Der Indikator gibt Anhaltspunkte, in welchem Umfang der erwerbsfähigen Bevölkerung Versorgungskosten für die ältere Generation auftreten können. In der Zeitreihe bildet er den Prozess der demografischen Alterung der Bevölkerung ab.	65-jährige und ältere Einwohner / 20- bis 64-jährige Einwohner x 100
Jugendquotient	Anteil der unter 20-Jährigen bezogen auf die Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 64 Jahren. Ein Wert von 30 besagt beispielsweise, dass auf 100 potenziell erwerbsfähige Personen 30 Kinder und Jugendliche kommen. Der Indikator gibt Anhaltspunkte, in welchem Umfang der erwerbsfähigen Bevölkerung Versorgungskosten für die jüngere Generation auftreten können. Häufig wird der Quotient als Indikator zur Familienprägung für entsprechende Gebiete verwendet.	unter 20-jährige Einwohner / 20- bis 64-jährige Einwohner x 100

[9] vgl. Verband deutscher Städtestatistiker (2011): Indikatoren- und Merkmalskatalog zum demografischen Wandel. Arbeitshilfe für kommunalstatistische Monitoring- und Berichtssysteme zur Bevölkerungsstruktur und -entwicklung. In: Materialien zur Bevölkerungsstatistik, Heft 1.

Faktoren der Bevölkerungsentwicklung		
Kohorten-Komponenten Methode	Die Bevölkerung des Ausgangsjahres, gegliedert nach Alter und Geschlecht, wird anhand der angenommenen Geburtenhäufigkeit, der Sterbewahrscheinlichkeiten sowie der jährlichen Zu- und Fortzüge von Jahr zu Jahr fortgeschrieben.	
Wanderungssaldo	Differenz aus Zu- und Wegzügen in einem Gebiet. Ein positiver Wert steht für ein höheres Maß an Zu-, ein negativer Wert für ein höheres Maß an Abwanderung.	Zuzüge – Wegzüge
Wanderungssaldo (∅ 2021-2025)	Der durchschnittliche Wanderungssaldo der Jahre 2021-2025 in einem Gebiet bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres.	(Wanderungssaldo 2021 + Wanderungssaldo 2022 + Wanderungssaldo 2023 + Wanderungssaldo 2024 + Wanderungssaldo 2025) / 5 | Einwohner zum 31.12. des jeweiligen Jahres
Altersspezifische Geburtenziffer	Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der lebend Geborenen von Frauen eines bestimmten Alters bezogen auf 1.000 Frauen im entsprechenden Alter. Das Altersspektrum liegt zwischen 15 und unter 50 Jahren und die Berechnung wird für jeden Altersjahrgang durchgeführt. Die so berechneten altersspezifischen Geburtenziffern zeigen, wie viele Kinder durchschnittlich von Frauen eines bestimmten Alters geboren werden.	